



Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Strasse N. 5.

N^o 298.

Sonnabend den 20. Dezember.

1834.

Inland.

St. Goar, 10. Dez. So eben ist Schiffer Hartmann von Bingen, mit dem Schiffe „das Mädchen von Orleans“ in dem wilden Gefähr, in der Nähe unserer Stadt, gescheitert. Das Mädchen von Orleans hat 3 Fuß Wasser. Alle zur Rettung der Güter erforderlichen Maßregeln, so wie auch zur möglichsten Erhaltung des Fahrzeugs, sind getroffen. Wie erfahren, daß die nach Rotterdam bestimmte Waarenladung bis zu $\frac{2}{3}$ des Werthes versichert sei.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 13. Dez. — Hr. Senator Scharf ist von hier abgereist, um Hr. Senator Ihm, der noch zu Leipzig verweilt, daselbst zu treffen und mit ihm gemeinschaftlich nach Berlin zu reisen. Die Herren Mack und Meyer, welche früher mit der Mission nach Berlin beauftragt waren, sind wieder hier angekommen, ohne jedoch bereits in Berlin gewesen zu sein.

Die Allgemeine Zeitung meldet: Die ängstlichen Besorgnisse, daß aus den Wiener Kongreßverhandlungen noch verschärfte Maßregeln gegen öffentliche Blätter und gegen die Schreibefreiheit überhaupt hervorgehen würden, scheinen sich nicht zu bestätigen. Man hört, daß das Recht, wonach Schriften über 20 Bogen censurfrei sind, ungeschmälert bleibt. In Betreff der periodischen Blätter soll das Censuramt in seiner ganzen Bedeutung erkannt; und bestimmt worden sein, daß dasselbe nur Männern von erprobter Fähigkeit und Gesinnung, die eine entsprechende ehrenvolle Stellung im Staatsdienste beaupten, zu übertragen sei. In jedem Staate, wo solches nicht bereits besteht, soll ein Ober-Censurkollegium geschaffen werden, das die Ausübung der Censur überwacht, und zugleich Beschwerde der Schriftsteller erledigt, falls durch die Landes-Gesetzgebung Hiesfür nicht anderweitig gesorgt ist. Censurlücken sollen nirgends mehr geduldet werden. Bei Herausgabe neuer Blätter soll der Redakteur seine Befähigung nachzuweisen, und jede neue Konzession unbedingt widerruflich sein. Ueberhaupt möchten solche Konzessionen sparsam ertheilt werden, da sich die Regierungen dahin vereint haben sollen, daß bei dem Nachtheile einer zu großen Anzahl von Zeitungsblättern eine allmähliche Verminderung derselben, so weit dies ohne Kränkung

erworbener Rechte geschehen kann, herbeizuführen sei. Auf Journale in fremden Sprachen sollen von den Post-Ämtern nur dann Abonnements angenommen werden, wenn sie in dem von den Post-Ämtern gehaltenen, und von der Regierung genehmigten Verzeichnisse solcher Blätter aufgenommen sind. Zwar dürfen die auf solche Weise ausgeschlossenen Blätter von Einzelnen verschrieben, aber nicht öffentlich ausgelegt werden. Die Aufnahme ständischer so wie gerichtlicher Verhandlungen in Zeitungen soll von der Censur wie bisher nach derselben Regel wie der übrige Inhalt eines Blattes bemessen werden. — Dankbar muß anerkannt werden, daß die Regierungen die frühere Vereinbarung über ein allgemeines Verbot des Nachdrucks bestätigten, und daß eine am Bundestage zu ernennende Kommission versuchen wird, ob eine gemeinsame Organisation des gesammten deutschen Buchhandels einzuführen möglich und an der Zeit sei.

München, 9. Dezbr. Wegen Unpäßlichkeit Sr. Majestät des Königs ist das auf gestern anberaumt gewesene Fest des St. Georgi-Ritter-Ordens nebst der Hof-Akademie auf morgen verschoben worden. Se. Majestät der König geruhte heute Sr. Durchlaucht dem Herzog von Leuchtenberg zu seinem 24sten Geburtstag den St. Hubertusorden zu übersenden. — Der Griech. Hauptmann Schmögl (ein echt klassischer Name, bereits aus der Iliade bekannt) ist beauftragt worden, ein eigenes Corps für die Congrevischen Raketen zu organisiren; ein Theil desselben ist bereits in München angeworben. Mit dem kommenden neuen Jahre soll wieder ein ganzes Bataillon freiwilliger Soldaten für Griechenland geworben und dahin beordert werden. — Am 4. Dezbr. zog man zu München bei der Hochdruckmühle im Thale einen männlichen Leichnam mit frisch durchgeschnittener Kehle aus dem Wasser. Man erkannte denselben als den des Königl. Oberappellationsgerichtsraths v. Mayer, und der Umstand, daß der Entleibte völlig angekleidet, im Besitze seiner Uhr, Geldbörse &c. war, dürfte auf Selbstmord hinweisen. Man glaubt, daß der unglückliche, seit einiger Zeit an Hämorrhoidalbeschwerden leidende Mann sich nach einem nicht tödtlich gewesenen Halschnitte, in das Wasser gestürzt habe. Der Unglückliche war ein geachteter Mann, und wird allgemein bebauert.

Der „Schwäbische Merkur“ schreibt aus Leipzig vom 6. Dezember: Die Herren Meyer und Mack, Kaufleute aus Frankfurt a. M. und dormalen als Bevollmächtigte dieser freien Stadt, auf einer den Anschluß derselben an den deutschen Mauth- und Handels-Verein bezweckenden Sendung, nach Berlin begriffen, haben heute, nachdem sie etwa acht Tage hier verweilten, ihre Rückreise nach Frankfurt wieder angetreten. (Der dritte Bevollmächtigte, Hr. Ihm, wird von einer Unpäßlichkeit hier zurückgehalten.) Man kannte noch nicht genau den eigentlichen Beweggrund der plötzlichen Umkehr der Bevollmächtigten auf halbem Wege zu dem Ziele ihrer Sendung. Wie es jedoch heißt, so hätten sich wegen der, von den zu Berlin dormalen anwesenden Vertretern der Vereinstaaften an Frankfurt gemachten Forderung in Betreff der Nachsteuer Schwierigkeiten erhoben, von denen die Hrn. Bevollmächtigten in der Zwischenzeit ihres hiesigen Aufenthalts benachrichtigt wurden und in Folge dessen sie ihre Rückreise anzutreten sich genöthigt sahen, indem ihre Verhaltensbefehle für den Fall nicht ausreichten.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, den 6. Dezember. Im Wilna'schen Gouvernement ist, wie die Landwirthschaftliche Zeitung berichtet, in diesem Jahre der Flachs schlecht gerathen, im Tschernigow'schen Gouvernement aber hat der Hanf zuerst durch Hagelschläge, dann aber durch das am 14. September statt gehabte Schneegestöber sehr gelitten.

Dessa, 25. November. Früh am Morgen des 25sten d. brach in dem Waarenmagazine des Petersburger Hauses Stieglis Feuer aus, und obgleich ein Theil der Waaren gerettet ward, so ist doch der Verlust sehr bedeutend. — Am 1sten d. ist ein Ionisches Fahrzeug, befehligt vom Cap. Nic. Becatoro an der Mündung von Suzlina untergegangen, der Capitain und 10. Matrosen ertranken, nur 6. Mann wurden gerettet.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 9. Dezember. Der Herzog von Portland hat es abgeschlagen, die Adresse des Marplebone-Distrikts Sr. Maj. zu übergeben.

Der Lord-Mayor hat auf den 12ten einen Gemeinderath zusammenberufen, um über die auf die Adresse des Magistrats von dem Könige erteilte Antwort zu deliberiren.

Der ehemalige Minister des Auswärtigen, Lord Palmerston, bewirbt sich gegenwärtig um die Parlamentsstelle für Portsca. Sein Gegner ist Sir G. Staunton. In seiner Rede an die dortigen Wähler vertheidigte Lord Palmerston die auswärtige Politik, welche die Whigs befolgt haben, und hob besonders hervor, daß es ihnen gelungen sei, bis jetzt den allgemeinen Frieden aufrecht zu erhalten. — Sir Peel ist im 47sten Lebensjahre.

An der Geldbörse stocken heute die Geschäfte fast ganz, im Waaren der Dinge die da kommen sollten. Die Häupter der Stocks- und der Waaren-Börse wünschten Vereinigung der gemäßigteren Whigs mit den Tories in der Administration, als welches gerade jetzt die Geschäfte zum höchsten Flor bringen könnte.

Die Whigs besitzen im Unterhause beinahe keinen Redner mehr, seitdem Makaulai in Indien ist. Es findet sich folglich in ihren Reihen Niemand von einigem Gewicht,

der Herrn Peel sowohl als Herrn Stanley zu antworten im Stande wäre. Letzterer, obgleich er fest entschlossen seyn soll, kein Porteskuille mehr anzunehmen, kann nicht umhin, bei großen Fragen mit der Tories zu stimmen.

Die Reparaturen der Parlamentsgebäude nahen sich ihrer Vollendung. Das frühere Painted Chambre (gemalte Zimmer) ist für den Sitzungssaal der Lords, und das ehemalige Oberhaus für den Sitzungssaal der Gemeinen bestimmt. Eine wichtige bisher stets vergeblich gewünschte Zuthat ist eine besondere Gallerie, mit einem besondern Eingange, für die Zeitungs-Berichterstatter, unweit dem Sitze des Sprechers, wo man am besten hören kann. Es entsteht hieraus auch der Vortheil einer leichteren Kommunikation mit dem Sitze der Berichterstatter im Oberhause.

Zu Birmingham ist die Kirchensteuer zu dem nicht geringen Verdruß der Tories, mit großer Majorität abgeschafft worden.

Uebermorgen Abend findet das Leichenbegängniß des Herzogs von Gloucester statt.

Der Vice-Admiral Malcolm hat ein neues Signal-Buch für die Handelsmarine entworfen.

Während seiner ganzen Regierung zeigte der König von England noch nie so unverhohlen seine Zuneigung zu den Tories, und besonders zu dem Herzoge von Wellington, als eben in diesem Augenblicke der ministeriellen Krisis. Selbst die eifrigsten Tories, die dem Herzoge früher wegen seines Beitritts zur Emanzipation der Katholiken Irlands grollten, zeigen sich wieder und häufiger als je in den Vorzimmern des neuen Ministers. Alle Theile dieser Partei versprechen ihm um die Wette ihren unbedingten Beistand. Schon während des Grey'schen Ministeriums gedachte der König mehremale, den Herzog von Wellington als ersten Minister wieder einzusetzen; allein bald sah derselbe die Unmöglichkeit dieses Schrittes um so mehr ein, als der Herzog sich mit einem Theile der Tories überworfen hatte. Aber weit entfernt, dem Grafen Grey sein völliges Zuträuen zu schenken, legte der König demselben vielmehr harte Bedingungen auf. So blieb während der ganzen Regierung der Whigs die Armee, so wie die Marine, außerhalb des Kreises ihres Einflusses. Der Herzog von Wellington, auf seinen Freund, Lord Hill, sich stützend, blieb in der That der einzige Führer der Landtruppen, während der König in Person der Marine vorstand. Auch die Kirche und ihr Patronat blieb ihrem Einflusse möglichst entzogen. Dieses, mit manchen andern Zeichen verbunden, zeigte den Whigs deutlich genug, daß sie nur auf unbestimmte Zeit die öffentliche Gewalt in Händen hatten. Ihre Macht erhielt sich durch ihre Majorität in der Kammer der Gemeinen; allein die Tories hatten für sich die unbestrittene Majorität im Oberhause. Vergebens bemühten sich die Whigs, ihre Gegner niederzuhalten; alle Kräfte des Königs waren auf die Vertheidigung seiner wahren Freunde, der Tories, gerichtet, und Lord Grey, der das Mißliche seiner Stellung selbst zu wohl einsah, hielt die Mitte zwischen den entgegengesetzten Elementen, dem Könige, den Tories und dem Oberhause einerseits, dem Unterhause, den eifrigen Whigs andererseits. Der Widerstand der erstern zeigte sich bald in seiner ganzen Wirksamkeit; die revolutionäre Partei ward ungeduldig. Alle schrien gegen die Whigs, welche die von den Dissidenten begehrte religiöse Gleichheit nicht zugestehen wollten. Von diesem Augenblicke an be-

gannen die Whigs mehr und mehr in der öffentlichen Meinung zu sinken. Sie maßen zuerst die Schuld Lord Grey bei, und stürzten ihn durch eine Intrigue von seinem Präsidentsitze. Aber weit entfernt, etwas damit zu gewinnen, verloren sie im Gegentheile Alles. Denn der König, der auf des edlen Lords Charakter, obgleich er ihn nicht so sehr liebte, als den Herzog von Wellington, großes Vertrauen setzte, würde ihm manches zugestanden haben, was er den übrigen Whigs nie zugestehen wird.

Es hatte in London eine Versammlung der Gläubiger des Herrn Raikes, Ergouverneurs der Bank von England, statt. Hr. Raikes wohnte dieser Versammlung bei und deponirte seine Börse, welche 7 Pf. St. enthielt, seine Uhr und seinen Ring. Er schien von seiner schmerzlichen Lage sehr ergriffen. Er hat erklärt, daß er eine getreue Rechnung seines ganzen Aktivstandes abgelegt habe, und die Gläubiger sind, aus Rücksicht für die Lage ihres Schuldners, zu keiner Untersuchung geschritten und haben sich auf sein Wort verlassen.

Frankreich.

Paris, 8. Dezember. Ein Gerücht, welches sich gestern verbreitete, und dem zufolge Herr Dupin die Präsidentur der Deputirtenkammer niederlegen würde, weil er die unmotivirte Tagesordnung am 6. nicht durchsetzte, hat durchaus keinen Grund. Eben so widerlegt Herr Dupin selbst öffentlich die hämische Insinuation, als habe er hinterher um schnell seinen Frieden mit den Ministern zu schließen, für die motivirte Tagesordnung gestimmt.

Morgen wird Lord Brougham einer Versammlung der Gesellschaft der Civilisation beiwohnen, die zum Andenken an den General Lasfayette gehalten wird; nach der Versammlung findet ein großes Diner statt. Se. Herrlichkeit ist dazu durch eine förmliche Deputation, die aus dem Präsidenten der Gesellschaft, Grafen Lastryrie, und 6 Mitgliedern bestand, eingeladen worden.

Auf dem Wege von Lyon nach Paniffiere ist neulich ein Verbrechen begangen worden, das wegen der romantischen Nebenumstände höchst merkwürdig ist. Der Pfarrer Simon kam auf seinem gutmüthigen Pferdchen gegen Abend nach seinem Dorf zurück. Plötzlich wird er an einer engen Stelle des Weges neben einem Teiche von drei Räubern angefallen, die ihm sein Messgewand, seine alte goldene Uhr, das Pferd und das wenige Geld, welches er bei sich hatte, abnahmen, und ihn halb entkleideten. Vor Kälte schlotternd ließ man ihn auf der Landstraße stehen, und die drei Räuber flüchteten. Doch mit einemmale kehrten sie zurück und erklärten, sie hätten sich anders besonnen, sie dürften ihn um ihrer Sicherheit willen nicht leben lassen. Vergeblich bittet der arme Pfarrer um sein Leben und betheuert ihnen, er wolle sie nicht verrathen; sie gestatteten ihm als einzige Günst, daß er wählen könnte, ob er auf der Stelle mit Knütteln todt geschlagen oder in den Teich gestürzt werden wolle. Der Pfarrer, der sich erinnert, daß er etwas schwimmen kann, wählt das letztere, weil es ihm einen schwachen Hoffnungsschimmer gewährt. Man bindet ihm daher die Hände, knüpft ihm einen Stein um den Hals und wirft ihn in den Teich. Hierauf entfernen sich die Mörder, und kehren in eine nahe Herberge ein. Der Pfarrer kämpft indessen, so gut er vermag, gegen den Tod des Ertrinkens; es ist ihm gelun-

gen, sich eine Hand frei zu machen und sich ein wenig über Wasser zu erhalten. Mühsam gewinnt er endlich das Ufer, und befreit sich von allen seinen Banden. Allein wohin soll er sich mitten in der Nacht, nackt und von Kälte erstarrt, wenden? Er beschließt endlich auf gut Glück vorwärts zu gehen, bis er das nächste Haus erreichen wird. Nach einer halben Stunde kommt er an ein solches, und pocht an ein Fenster, wo er noch Licht bemerkt. Eine Magd öffnet dasselbe; er bittet sie dringend, ihn einzulassen, aber ihm zuvor einen Mantel oder dergleichen zuzuworfen, weil er ganz entblößt sei. Dies geschieht und man öffnet ihm hierauf die Hofthür. Als er über den Hof geht, hört er ein Pferd wiehern; der Ton kommt ihm bekannt vor, er öffnet den Stall und entdeckt sein treues Ross, das ihn erkannt hat und auf diese Weise begrüßt. Sogleich fragt er, ob der Wirth nicht drei Männer herbergt habe, die so und so angethan seyen. Es ist richtig; der Pfarrer erzählt jetzt seine Geschichte, man holt in der Stille Gensdarmen und binnen einer Stunde sind die drei Verbrecher der Gerechtigkeit überliefert.

Paris, 9. Dezbr. Die Herren Guizot und Thiers haben eine lange Conferenz mit Herrn von Talleyrand gehabt.

Man will wissen, daß bereits viele Deputirte vom Tiers-Parti, ja Herr Dupin selbst, sich mit dem Ministerium verböhnt haben.

Spanien.

Die Nachricht, daß Klaunder Catalonien für den Augenblick nicht verlassen könne, weil Fremde an der Küste gelandet wären, scheint sich zu bestätigen. Man spricht von 1500 Mann.

(Gaz.) Ein Brief aus Madrid spricht von einer Aenderung des Ministeriums im gemäßigten Sinne. Herr Martinez de la Rosa werde zurücktreten, Graf Torreno Präsident des Conseils und Minister des Auswärtigen werden; Herr Remisa soll die Finanzen erhalten und Herr de la Rivaherrera Herrn Moscoso ersetzen.

Portugal.

Lissabon 2. Dec. Herr Bayard war von seiner Mission an den Herzog von Leuchtenberg mit Vollmachten des Legation für den Herzog von Terceira zurückgekommen, wodurch dieser befugt wurde, bei der Vermählung mit der Königin des Prinzen Stelle zu vertreten. Besorgniß vor den Maaßregeln des Wellingtonschen Cabinettes bestimmte nun das Portugiesische Ministerium, die auf den 20sten d. M. angelegte Vermählungsfeier schon am 1sten (dem Jahrestag der Throngelangung der Dynastie Braganza) eintreten zu lassen, in der Erwartung, daß dadurch den auswärtigen Freunden Don Miguels jede Möglichkeit, die Pläne desselben ferner mit Erfolg zu begünstigen, abgeschnitten werden würde. Demzufolge wurden die Cortes in einer geheimen Sitzung am 25sten v. M. von den neuen Entschluß des Ministeriums benachrichtigt, am 1sten d. M. fand die (gestern bereits gemeldete) Vermählung der Königin in größter Feier statt, und wurde vom Patriarchen von Lissabon unter Assistenz des Erzbischofs von Lacedämon verrichtet. (Globe) Man vermischte unter den Diplomaten, welche der Trauung der Königin beiwohnten, sowohl den Spanischen Gesandten als den Französischen Geschäftsträger Herrn de Kurdee; Marshall Saldanha war wegen Unwohlseins abwesend. Die Königin saß in einem Spännigen Wagen, jedes Pferd

nar mit blauen und weißen Straußfedern geschmückt, die Schwefel mit Myrthen durchzogen, die Vorreiter und Rutscher in Scharlach und Gold. Die Königin fühlte sich sehr glücklich, sich mit dem Manne ihrer Wahl verbunden zu sehn, und beschenkte Herrn v. Bayard, der den radikalfirten Heirathsvertrag überbrachte, mit einer brillantenen Labatiere, die 20 bis 30 Contos Werth haben soll. Mit dem Prinzen von Leuchtenberg wird der Marschall Salignac in Lissabon erwartet. Der General Sa da Bandeira und der Graf Ficalho haben Lissabon verlassen und dürften von Ostende aus (wohin auch die Fregatte Duqueca de Braganza und das Dampfschiff Royal Tar geht) zusammen ihre Reise nach München zum Herzoge von Leuchtenberg fortsetzen. — Die miguelistische Guerilla, unter dem Commando des Brigadiers Aloa, die sich in Algarbien gezeigt hatte, ist gänzlich vernichtet worden. — Die Regierung hatte für ihre Finanz-Anträge die erwarteten Mehrheiten bei den Abgeordneten erhalten. — In Portsmouth hieß es, daß am 16. v. M. eine Portugiesische Corvette mit dem Herzoge von Leuchtenberg an Bord auf der Fahrt nach Lissabon in Gibraltar eingelaufen sei. (?) — Letzthin kam die Wittve eines achtbaren Herrn klagbar ein, der auf Don Miguels Befehl in den Thurm des Forts S. Juliao eingesperrt gewesen und dort in Folge erlittener übler Behandlung gestorben ist; sie klagte wider den Menschen, der den Befehl auf die härteste Weise vollzogen hatte und sich jetzt recht wohl befindet. Die Jury hörte seine Vertheidigung geduldig an, verurtheilte ihn aber dann zu Schadenersatz u. s. w.

N i e d e r l a n d e.

Haag, 10. Dezember. Vorgestern Abend sind F. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande mit Ihrer Prinzessin Tochter aus Berlin hier eingetroffen.

In der gestrigen Sitzung der 2ten Kammer der General-Staaten ließen sich nochmals Redner für und wider den Gesekentwurf wegen der Grundsteuer vernehmen. Nachdem auch der Finanzminister denselben vertheidigt hatte, wurde er mit 44 Stimmen gegen 8 verworfen.

Herr Stefano Paleologo ist zum Niederländischen General-Consul für Griechenland ernannt.

B e l g i e n.

Brüssel, 10. Dezbr. Zwei Post-Dampfwagen werden zwischen Paris und Versailles und zwischen Brüssel und Paris fahren.

Der hiesige Gerichtshof hat entschieden, daß Zeitkäufe ohne Deponirung der verkauften Effekten keine Gültigkeit haben.

Ein Holländisches Schiff hat die Ueberfahrt von Amsterdam nach Liverpool, hin und zurück, in fünf Tagen zurückgelegt. Dies ist die schnellste Reise, die bekannt ist.

Die letzten Nachrichten aus der Havannah vom 19. Oktober melden, daß dort weder ein Schiff auf der Rhede, noch Ausfuhrwaaren auf dem Plage waren. Die Europäischen Artikel waren dort so im Ueberflus, daß sie einen Verlust von 50 pCt. erlitten.

Zu Portoriko ist ein Windstoß der schon weit vorgerückten Zucker-Ernte sehr nachtheilig gewesen; der Kaffee-Ernte ward dadurch noch größerer Schade verursacht.

S c h w e i z.

Die Berner Blätter vom 4. Dezbr. bringen das vielbesprochene Memorandum an die auswärtigen Höfe zur Dissen-

tschaft. Man bemerkt darin einen Ton und eine Sprache, die von derjenigen sehr verschieden ist, welche die frühern diplomatischen Aktenstücke der neuen Berner Regierung bezeichnete. Von hohen radikalen Redensarten ist man zu diplomatischen Wendungen herunter gestiegen. Es ist von der Note des Herrn v. Bombelles, mit dem Cantone Bern in keinem diplomatischen Verkehr mehr stehen zu wollen, Veranlassung genommen; die obschwebenden Differenzen sind als auf einem Mißverständnis beruhend erklärt, indem Bern ja immer die völkerrechtliche Verpflichtung anerkannt, keine Versuche zu Ruhestörungen in den Nachbarstaaten auf seinem Gebiete zu dulden, daher auch zweimal Deutsche Flüchtlinge ausgewiesen habe; und zuletzt ist dann das Versprechen gegeben, daß sowohl der Canton als der künftige Vorort Bern jenem Grundsatz gemäß stets handeln werde.

Genf, 1. Dezember. Die Bernische Radikalzeitung, genannt l'Helvétie, welche in Pruntrut herauskömmt, enthielt vor Kurzem einen Artikel gegen den Großherzog von Oldenburg, der bekanntlich auch den Studierenden seines Landes den Besuch der Universität Bern unterlagt hatte. Der Dr. Liebrecht in Genf antwortete darauf in einem andern Blatt: „Der Großherzog von Oldenburg hat es für zweckmäßig erachtet, seinen Landeskindern den Besuch der Universität Bern zu unterlagen; dies giebt der Helvétie Gelegenheit ihren Lesern einige Kenntniß von dem Dasein und der Lage des Großherzogthums Oldenburg zu geben. Als Oldenburger bin ich diesem Blatt besondern Dank schuldig für diese geographische Lektion und die höfliche Art, mit der es sie giebt. Möge es mir dagegen erlauben, den Schatz seiner Kenntnisse mit einigen neuen Einzelheiten zu bereichern. — Die Finanzen des Großherzogthums sind so blühend, daß Staaten vom ersten Rang es darum beneiden können. Die sich auf 1,943,000 Gulden belaufenden Staatsschulden sind bereits im Jahre 1817 durch kluges Sparen im Staatshaushalte und Vorschüsse des Großherzogs abgetragen worden. Seit dieser Zeit hat dieses Land keine Schulden mehr. Seine aufgeklärte Regierung zeigt sich auch in dem blühenden Zustande der Industrie und des Handels, so wie durch die Eröffnung vieler Kanäle. Ungeachtet so vieler Ansprüche auf Achtung begnügt sich der Großherzog lediglich mit ganz freiwilliger und ungezwungener. Dies Land hat auch außerdem noch manches Gute aufzuweisen, so sind z. B. nirgends Bastillen, wo Gefangene ohne Urtheil und Recht festgehalten werden. Alle Gerichtshöfe sind unabhängig. Die Communalgüter sind unantastbar, und werden heilig gehalten. Durch ein sehr weises Gesetz wurden den herumziehenden Literaren bedeutende Biatika gegeben, damit sie so schnell wie möglich durch das Land eilen und keinen Vorwand haben, sich da als Professoren festzusetzen. Bei allen diesen Gründen zur Zufriedenheit muß ich doch ein peinliches Gerständniß machen: unser Großherzogthum hat keine Universität. Darum nahmen wir in dieser Amuth bisher unsere Zuflucht zu den benachbarten Universitäten, z. B. zu Göttingen, Bonn und Berlin, wo man noch manchmal Männer von einigem Verdienst findet, und wo man im Ganzen genommen noch ziemlich gute Studien macht. Als sich aber die neue Universität Bern mit Ruhm erhob, bedachten wir uns keinen Augenblick, zwei Oldenburger Studenten dahin zu schicken, die an schwacher Brust leiden, und denen die Aerzte die Gebirgsluft und Molken verordnet hatten, die in diesem Kanton vorzuziehlich sein sollen. Aber ein Bedenken hielt uns zurück. Was

der neuen Universität scheint „der Prozeß der Völker mit den Königen“ an der Tagesordnung zu sein, und da dieser hauptsächlich durch das Schwerdt entschieden werden muß, wie der Bernische Staatsrath und Präsident des Erziehungs-Departements, Hr. C. Neuhaus, neulich so expeditiv als trefflich entwickelt hat, so hat diese Lehre im Großherzogthum Oldenburg einigermaßen Aufsehen erregt, und unsere Studenten werden nun nicht nach Bern gehen u.“ — Dies scheint die einzig passende Art zu sein, wie Deutsche, die sich achten, auf radikal-schweizerisches Großhuhn antworten können.

Wallis, 7. Dezbr. Vom Staatsrath hat der Graf Damas, welcher in der Savoyer Unternehmung figurirte, den Befehl erhalten, in kürzester Frist den Kanton zu verlassen.

Graubünden. Aus Auftrag der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft begaben sich den 26. Nov. die H. Kommissarien v. Escher, a. Erlach und v. Dürler nach Felsberg, um von der Natur der Gefahr eines bevorstehenden Bergsturzes Kenntniß zu nehmen und zu untersuchen, ob durch eidgenössischen Beistand geholfen werden könne. Die Furcht vor einem Einsturze der Felsenwände ist nur allzu begründet. Die Spalten ziehen sich hinter dem Rande der senkrechten Felsenwand neßartig und in wirrem Laufe, in Ablösungsbreiten von 2—6 Fuß durch den Waldboden hin; ihre Tiefe übersteigt hin und wieder 600 Fuß senkrecht in das Innere des Berges hinab, andere eben so mächtige Klüfte sind zum Theil mit einem bewachsenen Erdreich bedeckt, so daß man auf tückisch verborgenen Untiefen umherwandelt. Die größeren Sprünge und Klüfte sind alt, mögen schon seit vielen Jahrhunderten da gewesen sein, aber neben diesen älteren Ablösungen bieten sich neue Brüche und Senkungen in Menge dar, in welche und wieder große Steinblöcke und grünende Bäume eingesunken sind. Schauerlich ist der Blick in die Tiefe der Spalten, wo das Auge keinen Grund erreichen kann; — und wer die durchgehend hervortretende innere Zerklüftung der größern Einselmassen betrachtet, kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß sie bei irgend einer kräftigen Einwirkung der Kälte, des Regens und des Frühlingsschauwetters zu einem theilweisen Ruin der anliegenden Thalsfläche hinabstürzen werden. Kommt es bloß zum Ueberstürzen der obern Felsbänke, so dürften sie vielleicht sich als ein schützender Steindamm vor dem Dorfe aufschichten. Erfolgt aber durch den Druck ihrer eigenen Schwere eine allgemeine Ableitung von der Unterlage, so ist mit großer Bestimmtheit vorauszusetzen, daß der ganze losgetrennte und bereits hängende Hintergrund mit einem Wassergehalt nachstürze, worüber keine Abschätzung, geschweige eine Berechnung, wenn auch nur in runden Zahlen, möglich ist. In diesem letztern Fall erleben wir eine Katastrophe, wie bei Goldau, und es ist alsdann nicht bloß das Dorf, sondern der große Thalgrund und das Flußbett des Rheins mit einer schreckhaften Ueberschüttung bedroht. So viel scheint uns gewiß, daß ein theilweiser Einsturz nicht lange ausbleiben kann, denn die Bewegung dauert fort u. die keilartig sich einsenkende Zwischenmasse w rkt langsam auf einen Uebersturz der äußersten Gehänge hin. Mit Menschenkraft ist in diesen Zerklüftungen nichts zu hindern, schwelch sogar viel zu befördern.

Italien.

Neapel, 2. November. Ein Gesetz, die Austrocknung der Sümpfe im ganzen Königreiche und die Vortheile betreffend, welche man den zu diesem Zwecke mitwirkenden Grundeigenthümern zugesichert will, gedenkt der

König dem Vernehmen nach, an seinem Namenstage, den 12. Januar 1835 zu erlassen. — Das Klima von Neapel bewährt dieses Jahr seinen alten Ruhm. Seit Anfang dieses Monats ist das Thermometer von Neapel nicht unter 17 über 0 gefallen und laue Südwinde erhalten die Temperatur fast fortwährend zwischen 20 und 22 Graden Wärme. Diese schönen Frühlingstage locken jedoch nicht wie sonst die Fremden zu Tausenden nach dem reizenden Parthenope. — Eine neue hier gebildete Gesellschaft unter dem Namen Compagnia Edilizia, deren Zweck ist, zur Verschönerung der Hauptstadt mitzuwirken, und an deren Spitze die ausgezeichnetsten Architekten und Ingenieurs des Landes stehen, erfreut sich großer Theilnahme. — Im Theater S. Carlo, das unter der Leitung der neuen Entreprise mit einem ungewöhnlichen Luxus und Glanz von Dekorationen und Costümes prangt, bezaubert aufs Neue Madame Malibran ein enthusiastisches Publikum. — Die letzten Ausgrabungen von Pompeji haben den Zweck, die Straße, welche vom Tempel der Fortuna zum Isis-Thore führt, ganz zu befreien. In dem sogenannten Hause des Dabalus hat man herrliche Fresken entdeckt. — Seit einiger Zeit werden auch die früher so vernachlässigten herrlichen Gegenden des alten Samniums — die Thäler der Melfa und der Orfenta, — welche die Reize des südlichen Himmels mit der ernsten Größe der Schweiz vereinigen, und deren Anblick die interessantesten historischen Erinnerungen ins Gedächtniß ruft, von wißbegierigen Fremden und Einheimischen häufig besucht, und bald werden treffliche Kunststraßen in die entlegensten Theile des Königreichs führen.

Schweden.

Stockholm, 5 Dez. Der Alton Tidning findet es außer allem Zweifel, daß der Staatsrath von dem Reichsgerichte sogleich losgesprochen werden müßte. Die Bank hat im Monat November 28,349 Reichsthaler in Silber umgewechselt. — Die Kron- und Privat-Kupferwerke von Falun haben im Jahre 1834 zusammen 2524 Schiffspfd. 12 Lispfd. eingetragen, etwas mehr als im Jahre 1833, wo der Ertrag auf 2493 Schiffspfd. 16 Lispfd. sich belief, und dies, ungeachtet im Jahre 1834 die große Grube 415 Schiffspfd. weniger als früher lieferte. Hiernach hebt sich die Kupfer-Produktion, ungeachtet die Erze der großen Grube zum Theil so arm sind, daß sie bei den hohen Abgaben die Schmelzungs-Kosten nicht einbringen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 18. November. In der ersten Hälfte des v. flossenen Monats brach nicht allein (wie gestern gemeldet) ein Aufstand in Haleb (Aleppo) aus, sondern auch zur nämlichen Zeit zu Beirut, der nur mit Mühe gedämpft werden konnte, und den Egyptianer viele Leute kostete. Einige Tage später erhob sich die ganze Bevölkerung des Kesroan (eines Seitenzweigs des Antilibanon), und drohte den Arabischen Truppen ihre Kommunikationen abzuschneiden, was auch geschehen wäre, wenn nicht der Emir der Drusen, den letztern zu Hülfe eilend, die auf mehreren Punkten begonnenen Gefechte zu Gunsten der Egyptianer entschieden hätte. Er ist dafür von Ibrahim Pascha belohnt, und mit Bewachung dieser Gegend beauftragt worden, die noch keinesweges beruhigt ist, sondern den Kampf, wenn gleich mit geschwächten Kräften;

fortsetzt. Die Egyptianer, mit dem Corps der Drusen, unter den Befehlen des Emirs, waren ungefähr 14,000 Mann stark, sind aber seitdem um 5000 Mann vermehrt worden. Auf die erste Nachricht von diesen Vorfällen hat Reschid Pascha für zweckdienlich erachtet, seine Armee an den Grenzen von Adana zu concentriren und Anstalten zu treffen, die auf einen baldigen Ausbruch der Feindseligkeiten schließen ließen. Dies war es denn, was hier zu dem Gerüchte Anlaß gab, daß er die Grenzen überschritten, und Ibrahim, der seinerseits auch gerüftet war, angegriffen habe. Dies war nicht der Fall, aber beide Heere stehen sich gegenüber. Die Ueberschiffungen von Truppen nach Asien werden auch thätig betrieben, und es soll schleunig ein förmlicher Courierwechsel von Scutari aus nach dem Hauptquartiere Reschid Paschas eingerichtet werden, damit der Sultan genau und schnell von Allem Nachricht erhalte. Auch spricht man von Ausrüstung mehrerer Kriegsschiffe, um nach Smyrna zu segeln und die Küsten zu bewachen, vor welchen man ägyptische Schiffe wahrgenommen haben will. Es scheint, daß die Vorstellungen des Französischen Consuls in Alexandrien ohne Erfolg geblieben sind, da die Syrier vor wie nach grausam verfolgt werden. — Die Pest hat hier nachgelassen, herrscht aber in vielen Gegenden Asiens mit großer Heftigkeit. Auch bei Ibrahims Truppen haben Pestfälle stattgefunden, was in diesem Augenblick ihr gefährlichster Feind werden kann. Ibrahim hat Alles angewendet, um den Gesundheitszustand seiner Armee zu sichern, allein dies möchte jetzt schwer werden, da er sie concentrirt halten muß. — Das von Smyrna angekommene türkische Dampfschiff wird heute dahin zurücksegeln, um den Desvreich. Consul, Herrn Laurin überzuführen.

A s i e r.

Nachrichten aus Ostindien (Madras) reichen bis Ende Juli's. Der anhaltende Regen in den untern Provinzen hatte dem Indigo so sehr geschadet, daß man von der Ernte, welche noch im Mai auf 120,000 Munds geschätzt worden, nicht mehr als 90,000 Munds erwartete. — Der Ein- und Ausfuhrwerth hatte in dem mit Juni endigenden Jahre um 1,858,000 Rupien den vom vorigen Jahre übertroffen, und es waren 18 Laks Rupien mehr in Handels-Spekulationen angelegt. — Der kürzlich von den Truppen der Ostindischen Compagnie besiegte Nadscha von Coorg war unter Eskorte zu Bellore angekommen. Er soll den Wunsch geäußert haben, nach Schottland übergeführt zu werden. — In Dube war der Astronom gestorben, der König hatte die Besetzung dieser Stelle dem General-Gouverneur überlassen, und man nannte bereits mehrere Offiziere der Ostindischen Armee als Candidaten. Der König soll Einen gewünscht haben, der einen Stern trägt, weil er solche für die besten Sternseher hält.

A f r i k a.

Marseille. Ein Brief aus Alexandrien meldet uns folgendes über den Aufenthalt des Marschall Marmont daselbst. — Am 10. Oktober war er dort angekommen; er wohnte außerhalb der Stadt in einem der Häuser des Boghos Bey, welches auf Kosten der Regierung glänzend meublirt war. Man hat ihm eine Ehrenwache gegeben und einen Wagen des Pascha zu seiner Disposition gestellt. Die Aufnahme

des Marschalls ist ohne Beispiel; der Pascha hat ihm einen Besuch gemacht, der über eine Stunde dauerte.

A m e r i k a.

Die Feuille du Commerce von Port-au Prince vom 12. Oktober enthält einen Artikel über den furchtbaren Orkan, welcher am 23. September die schrecklichsten Verwüstungen über die Stadt und Umgegend von St. Domingo gebracht hat. Mehrere Schiffe, welche auf dem Revier lagen, waren auf die Küste geworfen, andere, welche den Hafen zu gewinnen gesucht, waren mehrere Meilen weit aufs Land getrieben worden und man wußte nicht, was aus ihren Mannschaften geworden.

M i s z e l l e n.

Das Hauptmotiv der Reise des franz. Bildhauers Hrn. David nach Dresden, war, die kolossale Büste Tieck's zu modelliren. Der Kopf ist fast drei Fuß hoch und von ergreifender Wirkung; Herr David will die danach zu arbeitende Marmorbüste Herrn Tieck zum Geschenke machen, wie schon der Hofathenofficier in der Fanchon singt:

„Ich gebe mit Entzücken
Dich selbst dir selbst zurück.“

Auf dem braunschweiger Harz war am Geburtstage des vorigen Herzogs Karl von Braunschweig, den 30. Oktober, überall Jubel, Illumination und Freudenschießen.

Es ist Thatsache, daß die Knochen der Thiere, wenn diese mit färbenden Substanzen gefüttert werden, bald die Farbe der letzteren annehmen, ein Faktum, dessen zuerst Dr. Rogee in seiner Abhandlung über thierische und Pflanzen-Physiologie, erwähnt. Die eigentliche Entdeckung desselben ward von Hrn. Belhier gemacht, welcher durch einen Zufall dazu gelangte. Er aß einmal bei einem Rattendrucker zu Mittag, wo man einen Schweinschinken auf den Tisch brachte, dessen Knochen, statt weiß, wie gewöhnlich, so sein, dunkelroth war. Als Hr. B. nach der Ursache dieser Erscheinung fragte, sagte ihm sein Wirth, das Schwein sei mit dem Abgange der Rüpen gefüttert worden, welche eine große Menge der färbenden Substanz des Krapps enthielten. Diese Erscheinung eregte natürlich bei dem Physiologen eben so geringen Appetit als großes Aufsehen; es wurden, in Folge desselben, viele Versuche angestellt, um die Zeit zu bestimmen, in welcher diese Verwandlung vorginge, und ob diese dauernd, oder nur vorübergehend sei. Man fand bei dieser Gelegenheit, daß die Farbe sich den Knochen junger Thiere viel schneller mittheile, als denen der ausgewachsenen. Die Knochen einer jungen Taube erhielten schon in 24 Stunden eine rosenrothe Farbe, und nahmen in 3 Tagen eine dunkle Scharlachfarbe an, während bei einem ausgewachsenen Vogel 14 Tage dazu erforderlich waren. Die Farbe war dunkler in den festen Theilen der Knochen, welche dem Mittelpunkt des Blutumlaufes am nächsten liegen, während in eben so festen Knochen, die aber von dem Herzen weiter entfernt sind, die Färbung schwächer war. Die Tiefe der Farbe des Knochens richtete sich nach der Länge der Zeit der Fütterung des Thiers mit Krapp, hörte man mit dieser auf, so wurde die Farbe immer schwächer, bis sie am Ende ganz verschwand. — Herr Belhier hat je-

doch seitdem Widerwillen bei Kattundruckern zu Mittag zu speisen.

Zum Trost für die Unglücklichen, welche lange Nasen haben oder bekommen, ist in Paris bekannt geworden, daß die langen Nasen langes Leben bedeuten. In Militairhospitale zu Paris hätten die ältesten Invaliden alle lange Nasen; auch unter den Bögeln lebten die Aesten, welche den alten pariser Invaliden am ährtlichsten wären, am längsten; es ist also künftig keine Kunst der Lebens; sondern nur der Nasen-Verlängerung auszuüben, auch künftig nur für ein Zeichen wahrer Wohlwollens zu betrachten, wenn man eine lange Nase zugefertigt bekommt.

B ü c h e r s c h a u.

Lehrbuch der deutschen Litteratur für das weibliche Geschlecht, besonders für höhere Töchterschulen; von Friedr. Rößelt. Breslau bei Jos. Max u. Komp. 4 Thle. 8.

Der Herr Verfasser, rühmlich bekannt als Vorsteher einer weiblichen Unterrichts-Anstalt, muß aus langer Erfahrung den Ton der Belehrung über deutsche Litteratur, wie er für Schülerinnen der ersten Klassen paßt, sicher kennen und treffen gelernt haben. Daher ist das, was im ersten Theile dieses nützlichen Buches über die Theorie der Schreib- und Dichtungsarten, so wie über Prosa die gesagt wird, nach diesem Maaßstabe zu beurtheilen. Jedenfalls reicht es hin, um für die betreffende Begriffsbildung einen verständigen Grund zu legen; es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß eine Schülerin, welche das von Hrn. R. hier Gesagte sich erst zu eigen gemacht, dabei nicht stehen bleiben, sondern durch den Reiz der Sache gewonnen, im Suchen der höheren Belehrung später weiter schreiten werde. Den Schreib- und Dichtungsarten sind zweckmäßige Beispiele hinzugefügt, bei denen besonders ältere Muster benützt wurden. Im zweiten und dritten Theile giebt der Verfasser eine Geschichte der deutschen Litteratur in vorzüglichen Beispielen. Die Auswahl der Stücke ist meist zweckmäßig, und charakteristisch für die Zeiten. Diese Anthologie hat auch das Gute, daß die Schülerin mit manchen Autoren bekannt gemacht wird, denen sie sonst auf dem Gebiete der Lektüre selten begegnen möchte; so sind z. B. auch für das Dramaturgium: eine Kantate von Kudraß, für den Geschichtstheil ein Muster von dem Herrn Sammler selbst auszerlesen. — Im vierten Theile folgt dann der biographische Theil der Litteraturgeschichte, bis zu den neuesten Zeiten fortge-

führt, und durchweg die bekanntesten und geehrtesten Namen behandelt. Wir wünschen diesem sehr zweckmäßigen Buche recht verbreiteten Eingang in die Familien, wo es unter geschickter Erzieher Leitung und manchen Vorbau gegen die Liebe zu nichts sagendem und eitlen Zeitvertreibe aufzuführen helfen kann.

Auflösung des Räthfels in Nr. 296. dieser Zeitung.
F e d e r.

Berichtigungen. S. 4682, Sp. 2, Z. 7 v. u. L. die Hoffnungen vieler Winzer statt vieler Winter; S. 4690, Sp. 1 Miscelle 2 l. Sphygnometer statt Sphygnometer.

I n t e r a t e.

Zu kaufen werden gesucht die kompletten und gut erhaltenen Jahrgänge 1830, 1831 und 1832 der Breslauer Zeitung. Wer solche zusammen oder einzeln um billigen Preis abzulassen geneigt ist, wolle sich gefälligst bei Herrn Buchhändler Aderholz an der Ecke des Ringes und Kränzelmarktes.

Kunst = Ausstellung.

Da mein sehr großes Kunst-Kabinet von Wachs-Figuren, welches in 149 Personen oder in 21 Gruppen besteht, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke Nr. 32., nur noch bis zum 28sten dieses incl. geöffnet ist, so zeige ich hierdurch ergebenst an, daß solches vom Sonntage den 21sten bis 28sten dieses am heil. Weihnachtsabend und durch die ganzen Feiertage mit großer Veränderung und Wachsbeleuchtung zu sehen sein wird, während welcher Zeit ich um wohlgemeinten Besuch ganz gehorsamst bitte.

W. Luzich aus Italien.

Verlobungs = Anzeige.

Die am 16ten d. M. stattgefundene Verlobung meiner Tochter Dittlie, mit dem Herrn Kaufmann Guder in Bernstadt zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergeblich an:

Kuprecht,
Pastor in Korschlig.

Als Verlobte empfehlen sich:

Dittlie Kuprecht.
Jul. Guder.

Nachstehende Jugendschriften

von

Amalie Schoppe, geb. Weise,

durch

ihren trefflichen Inhalt zu angenehmen

Weihnachts = Geschenken

besonders zu empfehlen,

sind zu haben in der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Afrika, oder: heilige Lehren im Gewande der Dichtung. Eine Sammlung moralischer Erzählungen zur Belebung religiöser Gefühle und Gesinnungen. Für die Jugend bei-

derlei Geschlechts zunächst bestimmt. Mit Titelkupfer. 1 Thle. Bunte Bilder aus dem Jugendleben, in Erzäh-

lungen, Märchen und Gesprächen zur Bildung des Herzens und Erweckung des Verstandes. Mit 5 illum. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Neue bunte Bilder aus dem Jugendleben. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Mit 6 schönen illum. Kpfen. carton. 1 rthl. 15 sgr.

Erzählungen aus der Gegenwart u. Vergangenheit. Ein nützliches und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend. Mit illum. Kpfen. geb. 1 rthl. 15 sgr.

Der Bildersaal. Ein Geschenk für gute und fromme Kinder beiderlei Geschlechts, von fünf bis acht Jahren, die immer klüger, besser und frommer zu werden wünschen, oder Herz und Geist belebende gemüthliche Erzählungen für das gedachte Jugendaser. Mit illum. Kpfen. cart. 23 sgr.

Erzählungen der kleinen hamburgischen Auswanderer. Ein nützliches und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend von 12 bis 14 Jahren. Mit illum. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Erzählungs-Abende der Familie Sonnenfels in unterhaltenden und belehrenden Geschichten, Märchen, Sagen und Gesprächen. Ein Lesebuch für gute Knaben und Mädchen. Mit illum. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Feierstunden, oder Erzählungen und Märchen für Geist und Herz für die gebildete Jugend von 10 bis 14 Jahren. Mit 6 schönen illum. Kpfen. cart. 1 rthl. 15 sgr.

Festgaben in moralischen Erzählungen u. Märchen für Deutschlands gebildete Jugend, von 8 bis 12 Jahren. Mit 6 schönen illum. Kpf. cart. 1 rthl. 10 sgr.

Florindo und Corallina, oder die beiden Savonariden. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 8 bis 14 Jahren. Mit 6 schönen illum. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Heinrich und Marie, oder die verwaissten Kinder. Eine

rührende und belehrende Geschichte für gute Kinder beiderlei Geschlechts, von 8 bis 12 Jahren. Mit fünf schönen Kpfen. geb. 1 rthl. 20 sgr.

Jubna, oder neue belehrende und erheitende Erzählungen, Märchen und Sagen für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts vom 10ten bis zum 14ten Jahre. Mit schönen illum. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Licht und Schatten, oder Bilder und Begebenheiten aus dem Jugendleben in belehrenden und unterhaltenden moralischen Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts, von 10 bis 14 Jahren. Mit illum. Kupfern. cartonirt. 1 rthl. 10 sgr.

Licht und Lehre in unterhaltenden Märchen und Erzählungen für die liebe Jugend von 7 bis 12 Jahren. Mit 7 Kupfern. carton. 1 rthl. 15 sgr.

Kleine Märchen-Bibliothek, oder gesammelte Märchen für die liebe Jugend. 2 Theile. mit 8 illum. Kupfern. cartonirt. 2 rthl. 20 sgr.

Die Pflegemutter und ihre Pflgetochter. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 5 schönen illum. Kupfern. cartonirt. 1 rthl. 10 sgr.

Rosen und Dornen, gesammelt auf dem Pfade des Jugendlebens, oder belehrende und unterhaltende moralische Erzählungen für Deutschlands hoffnungsvolle Jugend beiderlei Geschlechts von 10 bis 14 Jahren. Mit 6 colorirt. Kpfen. cartonirt. 1 rthl. 15 sgr.

Sonora, oder Seelen- und Sittengemälde für die reifere gebildete weibliche Jugend, in kurzgefaßten Erzählungen. Mit Titelfupfer. broch. 1 rthl. 5 sgr.

Wilhelm und Elfriede, oder die glücklichen Tage der Kindheit. Ein nützliches und unterhaltendes Lesebuch für gute Kinder, die ebensowohl Unterhaltung als Belehrung suchen. Mit illum. Kupfern. cartonirt. 1 rthl. 10 sgr.

Bei George Jaquet in München ist erschienen und in jeder soliden Buchhandlung, in Breslau in der Buchhandlung Josef Marx und Komp. zu haben:

Wirch-Pfeiffer, Charlotte. Burron Castle. Roman. 2 Theile. 8. broch. 3 Thlr.

Dieses Buch ist allen gebildeten Circeln und Lese-Bibliotheken zu empfehlen.

Galerie der interessantesten Bilder aus der Idenwelt. Skizzirt in den berühmten Museen zu Rom, Florenz und Neapel. Herausgegeben von Raphael Lorenzini. 16. geh. 6 gr.

Dieses unentbehrliche Handbüchlein ist jedem Bildhauer, Kupferstecher, Maler und dramatischen Künstler, überhaupt jedem Freunde der Bildnerei gewiß wünschenswerth.

Gisl, Johannes, die jetzt lebenden Entomologen, Kersfreunde und Kerssammler Europas. 12. geh. 12 gr.

Nicht um die Sündfluth unnützer Bücher zu vergrößern, schrieb der Verfasser dieses Verzeichniß nieder, nein nur um das Geheimtügen wuchernder Kershändler mit entomologischen Adressen zu unterdrücken, und mittelst ihrer Veröffentlichung mehr wissenschaftliche, uneigennützigere Verbindungen für die Entomologen zu bezwecken.

Mähler, A. Buß- und Kommunion-Unterricht zum Gebrauche für Schulen. Dritte Auflage. 8. geh. 9 gr.

Dieser schöne, gründliche und faßliche Unterricht, über Buße und Abendmahl enthält einen sehr brauchbaren Leisaden

für den Christenlehrer sowohl, als für den Schuler, und verdient daher bestens empfohlen zu werden.

Mimosen. Ernstes und Launiges. Novellen, Erzählungen und Gedichte, herausgegeben von A. Viviano. 2 Thlr. 8. broch. 2 Thlr.

Pignata's, Joseph, Flucht aus den Gefängnissen der römischen Inquisition im Jahre 1693. Neu übersetzt. 8. geh. 16 gr.

Pöpsl, Freiherr von, Beleuchtungen eines Artikels der Leipziger Theater-Chronik, betitelt: „Königliches Hof- und National-Theater zu München.“ gr. 8. geh. 6 gr.

Samhaber, Conrad, Florian's Fabeln, frei metrisch bearbeitet. 8. 12 gr.

Saphir, M. S., Carneval- und Masken-Almanach, oder Winter-Qtui. Mit Kupf. 16. geh. 1 Thlr. 10 gr.

Dieser Almanach ist den Scherzen des muthwilligen Prinzen Carnevals geweiht, darauf bezügliche Erzählungen, Charakter-Schilderungen, Leben und Treiben der jokosen Jahreszeit, launige Gedichte und das ganze jokose Kleingewehrfeuer der heitern Laune hat hier der Herausgeber vereint.

Saphir, M. S. Dumme Briefe, Bilder und Chargen, Cypressen, Literatur- und Humoralbriefe. Zweite Auflage. 8. geh. 1 Thlr. 12 gr.

Ueber den Werth oder Unwerth dieses Buches etwas zu sagen, findet man für unnütz, indem es für sich spricht, daß die erste Auflage in 4 Wochen vergriffen war.

Erste Beilage zu **N^o 298** der **Breslauer Zeitung.**

Sonnabend den 20. Dezember 1834.

Z u r
bevorstehenden **Weihnachts- und Neujahrszeit**
empfehl t die
Buchhandlung Ferdinand Hirt
i n **Breslau**

ihr vollständiges, mit allen zu Fest-Gaben sich eignenden Gegenständen bereichertes Lager der freundlichen Beachtung des Publikums!

Gesamttwerke

Deutscher Classiker,
größten Theils in höchst geschmackvollen Einbänden vorrätzig bei:

Ferdinand Hirt

(Dhlauer Straße Nr. 80.)

Die Werke von Jean Paul, Göthe, Herder, Wieland, Schiller, Klopstock, Bürger, Voß, Körner, Liedge Dieck, Hippel, E. Wagner, Schokke, Hoffmann, Mathias Klaudius, van der Velde, Friedrich Jakobs und Anderen, — die Gedichte von Hölty, Blumauer, Rosgarten, E. Schulze, Matthiesson, Salis, Kleist, — die Lieder von Uhland, Chamisso, Schwab, Platten, Lenau, Mayer, Rückert, Hoffmann von Fallersleben, Elsholz, Stieglitz, ferner die Briefe eines Verstorbenen, Tutti Frutti, Caragoli, Dymocritos, die Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen, die Schriften von Spindler, Schopenhauer, Henriette und Hanke werden als

passende Weihnachtsgaben

von der unterzeichneten Buchhandlung empfohlen.

Ferdinand Hirt in Breslau.

Wachler's Vorlesungen

über

deutsche National-Literatur

werden als gehaltvolle Festgabe von der unterzeichneten Buchhandlung empfohlen, bei welcher Exemplare des Werkes zum Pränumerationspreise vorrätzig sind.

Buchhandlung Ferd. Hirt.

Für Erwachsene

von

Friedrich Jacobs.

Bei Ferdinand Hirt (Dhlauerstraße Nr. 80.) findet

man nachstehende Werke, elegant gebunden, vorrätzig:

Die Feierabende in Mainau. Von Fr. Jakobs
2 Bände. 2 Rthlr. 27½ Sgr.

Nehrenlese aus dem Tagebuche des Pfarrers
von Matnau. Herausgegeben von Friedrich Jakobs
2 Bände. 3 Rthlr. 20 Sgr.

**Otto von Pirch's
Caragoli,**

als Neujahrs- und Weihnachts-Gabe
empfohlen durch die

Buchhandlung Ferd. Hirt.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist vollständig erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau vorrätzig:

Caragoli.

Drei Bände in 8. Preis broch. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Von diesen höchst interessanten Reise-Mittheilungen enthält:

Der erste Theil:

Ungarn, Militairgrenze, Slavonien, Croatien;

der zweite Theil:

Fiume, Triest, Venedig;

der dritte Theil:

Terra Firma, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Mailand, Comer See, Reise-Erinnerungen (aus dem Großherzogthum Posen) und außerdem eine Biographie und ein wohlgetroffenes Bildniß des in der Blüthe seines Alters in Breslau so unglücklich verstorbenen Verfassers

Otto von Pirch,

Königl. Hauptmann im Generalstaabe.

Berlin 1834.

Haude- u. Spener'sche Buchhandlung.

Beachtungswerthe Weihnachts=
u n d
Neujahrs = Gabe,
durch die Buchhandlung
Ferdinand Hirt in
Breslau empfohlen!

Kynalopekomachia,
das heißt
der Hunde Fuchsenstreit.
Episch Gedicht in 6 Gesängen

v o n
E. Fr. von Rumohr.
Mit 6 Bildern von Speckter.
gr. 8. 10 Bogen cartonirt 2 Thlr.

Jene Sympathie, welche besonders im Kinde so lebhaft ist, doch noch selbst im reiferen Alter oftmals sich frisch erhält; jenes so poetische als wesentliche Mitsfühlen des allgemeinen Naturlebens bei Menschen jeden Alters und jeder Bildungsstufe, also in einfacher, allgemein verständlicher Sprache anzuregen, scheint des Verfassers vornehmste Absicht zu sein.

Wenn hierdurch sein Werk als Neujahrs-gabe besonders sich empfiehlt, fehlt es andererseits darin nicht an denjenigen Beziehungen, welche das reifere Alter und die höhere Bildungsstufe in Hervorbringungen dieser Art zu finden liebt.

Die gelungenen Bilder des talentvollen Otto Speckter vor jedem Gesange sind eine Zierde des Buches.

Lübeck im Oktober 1834

v. N o h d e n'sche Buchhandlung.

Exemplare liegen zur geneigten Ansicht und Auswahl bei mir bereit.

Ferdinand Hirt.
(Dhlauer-Strasse Nr. 80.)

Gehaltvolle Festgaben,
im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin erschienen und in Breslau vorräthig bei:

Ferdinand Hirt
(Dhlauer Straße Nr. 80.)

Gedichte von Franz von Elsholz.
Auf Velinp. in sauberem Umschlag geh. Preis 1½ Nthlr.
Früher erschienen von demselben Verfasser:

Ansichten und Umrisse,
aus den Reisemappen zweier Freunde.
2 Theile, geh. 3 Nthlr.

Nach dem einstimmigen Urtheil in den öffentlichen Blättern nimmt dieses Werk einen der bedeutendsten Plätze in der Reiselitteratur Italiens ein. Es verdient besonders denen empfohlen zu werden, welche, gleich dem Verf., ohne Anspruch wie ohne Ueberfluß, nur mit sehr mäßigen Mitteln die Reise nach Italien unternehmen können. Der Reisende und jeder Leser überhaupt, wird in dem Buche nicht bloß eine genaue Kenntniß des Landes und des Volkes, so wie des Sehenswerthen und Merkwürdigen daselbst, sondern auch eine Fülle

von treffenden Beobachtungen und neuen Ansichten finden, wodurch er sich eben sowohl angemessen belehrt, als auf das Angenehmste unterhalten fühlen wird.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

Von G. A. von Maltiz:

sind „Jahresfrüchte der ernsten u. heitern Muse,“ Erstes Bändchen erschienen, welches den Stelzfuß und den Inquisit, zwei höchst interessante Erzählungen enthält, und sauber gebunden für 25 Sgr., zu haben in der Buchhandlung

Ferdinand Hirt.

Bei Ferdinand Hirt

in Breslau, ist zu haben:

Empfehlenswerthes Andachtsbuch für
Katholiken.

Gott ist die Liebe!

Ein vollständiges Gebet- und
Erbauungs-Buch

f ü r

gebildete Katholische Christen.

V o n

Joseph Siegl.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit zwei Erzbischöflichen und acht Bischöflichen Approbationen.

Mit Königl. Württembergischen Privilegium gegen den Nachdruck.

Nebst einem vortrefflichen Stahlstiche von F. Fleischmann.

430 Seiten gr. 12., in saubern Umschlag geheftet.

Preis der Ausgabe auf Druck-Velinpapier 1 Thlr.

Schreib-Velinpapier 1 Thlr. 10 Sgr.

Dies Gebet- und Andachtsbuch für gebildete Katholische Christen, das sich zehn empfehlender, meist sehr lobender oberhirtlicher Approbationen erfreut, fand bei seinem ersten Erscheinen eine so allgemeine gute Aufnahme, daß die erste bedeutende Auflage in weniger als sechs Monaten vergriffen und eine zweite Auflage nöthig war. In dem Februarhefte der Zeitschrift „der Katholik“ heißt es davon unter Anderm: Der Plan dieses Buches umfaßt Morgen- und Abendandachten, Mess-, Beicht- und Kommuniongebete, besondere Gebete für die kirchlichen Festzeiten, Gebete zu der allerseligsten Jungfrau und verschiedene Heiligen, und schließlich noch verschiedene Gebete bei verschiedenen Anlässen und für verschiedene Verhältnisse. Dies Gebet- und Erbauungsbuch, das auch durch gute typographische Ausstattung ausgezeichnet ist, verdient in die Hände recht vieler Beter zu kommen, die sicherlich nicht ohne große Befriedigung es gebrauchen werden.“

Auch elegant gebundene Exemplare dieses Andachtsbuchs sind für den billigen Preis von 2 Thlr. bei mir zu haben.

Ferdinand Hirt
Dhlauer-Strasse Nr. 80.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, sind zu haben
Neue Verlagswerke von Ludwig Nehmige in Berlin,
welche sich zu Weihnachtsgaben für Pharmaceu-
ten eignen:

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea
borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben von
Prof. F. Guimpel. Text von Prof. F. L. von
Schlechtendal. 3r. Bd. 1s. und 2s. Hest. gr.
4to. mit 12 illum. Kupfern. geh. Subscript.-Preis
1 Rthlr.

Die beiden ersten fertigen Bände kosten im noch beste-
henden Subscriptionspreise 18 Rthlr., wofür sie in zweck-
mäßigen Einbänden geliefert werden.

Dietrich, Dr. A., Flora regni borussici. Flora
des Königreichs Preussen, oder Abbildung und Beschrei-
bung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. 2r.
Bd. 1s. bis 8s. Hest. Groß Lexikon-Format. Mit
36 sauber illum. Kupf. 5 Rthlr. 10 Sgr.

Von diesem neuen botanischen Werke war in der ver-
sprochenen Jahreszeit der 1te Band vollständig herausgekome-
nen und ist noch zum Subscriptionspreise von 8 Rthlr. zu
haben. —

Berlinisches Jahrbuch für die Pharmacie und die damit
verbundenen Wissenschaften. Herausgeber: Prof. Dr.
Lindes. 3r. Bd. 1te Abtheilung, 16mo. mit 2
Kupfertafeln. Preis. 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Ich nehme Gelegenheit, die Herren Apotheker erge-
benst darauf aufmerksam zu machen, daß ich einen namhaften
Vorrath solcher Werke habe, die als Weihnachtsgeschenke für angehende Pharmaceuten Empfehlung verdienen.

Buchhandlung Ferdinand Hirt.
Dhlauerstraße Nr. 80.

Bücher für die Jugend
von

Friedrich Jacobs,

bei Ferdinand Hirt in Breslau
zu haben:

Allwin und Theodor. Ein Lesebuch für Kinder 2
Theile. geh. 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von
Mainau. Ein Buch zur Unterhaltung der Jugend.
Nebst einem Vorworte für erwachsene Leute. 8. geb.
1 Rthlr. 15 Sgr.

Das Damenbrett.

Das bekannte Damen-, Pfuff-, Mühlen- und Wolfsspiel
als nettes Taschenbuch, mit den im Damenbrette befindlichen
3 Spielfeldern, und 30 Steinen von Papp, ist in
saubern Futteral à 15 Sgr. zu haben bei

Ferdinand Hirt,
(Dhlauerstraße Nr. 80.)

Gediegene Weihnachtsgabe

für

junge Mädchen,

bei Ferdinand Hirt in Breslau
zu haben:

Vorlesungen

über die

Naturlehre

für Frauenzimmer,

von

Friedrich Kries.

2 Bände. Mit lithographirten Tafeln. Kartonnirt 5 Rthlr.

Bestes Geschenk für kleine Kinder,
welche noch nicht lesen können,
zu haben bei

Ferdinand Hirt,

(Dhlauerstraße Nr. 80):

Unverwüßliches Bilderbuch

für kleine Kinder, welche noch nicht lesen können, in 24 schwarzen
und colorirten Kupfern, mit solchen Gegenständen, welche ganz ihrer
Fassungskraft angemessen, und durch ihr öfteres Vorkommen von
besonderm Interesse für sie sind, nebst beigefügter Erklärung der
Bilder, so wie den verschiedenen Alphabeten, Zahlen und einigen kurzen
Gebeten zum Vorsagen für diese kleinen Leute; oder auch 270 Kupfer
zum Ausmalen und Nachzeichnen für größere Kinder. Auf starkem
Kartennapier gedruckt und in Leinwand gebunden 1 Thlr. Dritte
vermehrte Auflage.

Es ist in der obengenannten Buchhandlung vorrätbig.

Auswahl

Der besten Vorlegeblätter zum Zeichnen

welche

in der Buchhandlung Ferdinand Hirt
in Breslau

zu haben sind.

Erster Unterricht im Zeichnen, 32 Blatt, 1s Hest. 10 Sgr.

Dasselbe. 2s Hest, 32 Blatt. 12 Sgr. 6 Pf.

Dasselbe. 3s Hest, 32 Blatt. 15 Sgr.

Vorlegeblätter zum Blumenzeichnen, 32 Blatt,
1s Hest. 20 Sgr.

Dasselbe. 2s Hest, 32 Blatt. 20 Sgr.

Dasselbe. 3s Hest, 12 Blatt. 1 Rthlr.

Vorlegeblätter zum Landschaftzeichnen, 32
Blatt, 1s Hest. 20 Sgr.

Dasselbe. 2s Hest, 32 Blatt. 20 Sgr.

Dasselbe. 3s Hest, 16 Blatt. 22 Sgr. 6 Pf.

Vorlegeblätter zum Figurenzeichnen, 32 Blatt,
1s Hest. 20 Sgr.

Dasselbe. 2s Hest, 32 Blatt. 20 Sgr.

* *

Vorlegeblätter zum Unterricht im freien Hand-
zeichnen, 32 Blatt, 18 Hest. 20 Sgr.
Dasselbe. 28 Hest, 32 Blatt. 20 Sgr.
Der kleine Zeichner. 32 Vorlegeblätter in Etui, 18
Hest. 7 Sgr. 6 Pf.
Dasselbe. 28 Hest, 32 Blatt, in Etui. 7 Sgr. 6 Pf.
Die kleine Zeichnerin. 32 Vorlegeblätter in Etui,
18 Hest. 7 Sgr. 6 Pf.
Der Blumenzeichner. 24 Vorlegeblätter in Etui.
10 Sgr.

Außer den hier genannten Anweisungen zum
Zeichnen habe ich auch Vorlegeblätter für Geübtere! Ich
bitte hierauf geneigte Rücksicht zu nehmen.

Ferdinand Hirt,

(Ohlauerstraße Nr. 80.)

Eine sehr empfehlenswerthe
Weihnachtsgabe
für

die gebildete Damenwelt
ist das im Verein mit Gelehrten und Schriftstellerin-
nen von C. Herlossohn herausgegebene

D a m e n -
Conversations-Lexicon,
welches in Lieferungen à 7½ Sgr. erscheint; von
denen die ersten sechs bei mir vorrätig sind.
Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 80.

Buchhandlung
Ferdinand Hirt

Die
Stunden
der Andacht

in den so eben vollendeten, schönen und
wohlfeilen Ausgaben,
empfiehlt

als passende Weihnachtsgabe
die

Buchhandlung
Ferdinand Hirt.
Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 80.

Ernst von Houwald's Bücher
für die Jugend,
bei Ferdinand Hirt
in Breslau (Ohlauer Straße Nr. 80)
zu haben:

C. v. Houwald, Abendunterhaltungen für Kinder.
1r Band. 1 Rthlr.

Dessen, Buch für Kinder. Neue Ausgabe mit schö-
nen colorirten Bildern. 2 Bände. 4 Rthlr.
Dessen, Bilder für die Jugend. 3 Bde. Mit vielen
Kupfern. 5 Rthlr. 5 Sgr.

In Otto Wigand's Verlags-Expedition in Leipzig ist so
eben erschienen und bei Aug. Schulz und Comp. in
Breslau, (Albrechts-Straße Nr. 57.) zu haben:

Taschengrammatik

der
englischen Sprache
und Anleitung zu deren schnellen Erlernung durch
Selbstunterricht.

Nebst zwei Anhängen,
enthaltend eine Sammlung irrig construirter Sätze zur Berich-
tigung und sechs Tabellen der wichtigsten englischen Wör-
ter unterschiede, durch zahlreiche Beispiele erläutert.

Bearbeitet von J. Sporschl.
1835, Broschirt 20 Gr.

Kurzgefaßtes Wörterbuch
der englischen

Gesetzes, und Gerichtsausdrücke,
mit beigefügter Sacherklärung und historischen Erläuterungen.
Ein notwendiger Ergänzungsanhang zu allen englisch-deut-
schen Wörterbüchern.

Bearbeitet von J. Sporschl.
12. 1834. Broschirt. 9 Gr.

Bei F. S. Gerhard in Danzig erschien so eben und ist insal-
ten Buchhandlungen vorrätig, in Breslau und Krotoschin bei
F. C. C. Leuckart, in Glatz bei Herrn A. J. Hirsch-
berg u.:

Geschäfts-Tagebuch für praktische Aerzte auf das Jahr 1835.

Ein Taschenbuch zum täglichen Bedarf für ausübende
Aerzte, nebst einem Anhang, enthaltend kurze
Mittheilungen neuer Entdeckungen und Erfahrun-
gen im Gebiete der Heilwissenschaft; herausge-
geben von J. S. Sinogowetz, Dr. der Med. u.
Chir., Königl. Preuß. Reg.-Arzt u. s. w. 8.
Saubere gebunden in Futteral. Preis 20 Gr.
25 Sgr.

Den meisten Aerzten wegen seiner Zweckmäßigkeit bereits
bekannt, bedarf obiges Buch keiner weiteren Empfehlung, son-
dern nur der Anzeige daß es für das Jahr 1835 wieder er-
schienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Beachtenswerthe Anzeige.

Die angenehmsten und zugleich nützlichsten, sowohl für die
Jugend als auch Erwachsene geeignete

Weihnachtsgaben,

welche in das Gebiet des Buch-, Musikalien- und Kunsthan-
dels gehören, liegen in reichhaltigster Auswahl bei uns vor-
rätig und erlauben wir uns noch zu bemerken, daß alle alt

gemein und ausdrücklich empfohlene Gegenstände unseres Geschäftskreises unter den zeitgemäßen Bedingungen gleichzeitig bei uns zu haben sind.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung
in Breslau, Ring Nr. 52.

Vierzig gen-einnützige, von einem Gutebesitzer durch vieljährige Erfahrung erprobte Rezepte zur Vertilgung aller schädlichen Thiere, als vorzüglich: um die Wanzen, Fliegen, Mücken, Flöhe, Ratten, Mäuse, Motten, Raupen, Schnecken, Blattläuse, Erdflöhe, Schmeißfliegen, Maulwürfe, Erdmäuse, Feuerwürmer (Schwaben), Heimchen, Ameisen und anderes Ungeziefer mehr, in Stuben und Gärten gänzlich zu vertilgen, wie auch Mittel wider die Räube der Pferde und Mül, daß die Tauben gern in die Schläge gehen, bleiben und wiederkommen, wenn sie auch Meilenweit verkauft werden, auch daß bei offenen Fenstern und Thüren keine Katzen und Marder hineinkommen können u., wovon die vielen nöthig gewordenen Auflagen ein Beweis sind, daß sie für gut und probat gehalten werden, sind in J. Schumann's Verlags-Expd. in Berlin erschienen, und für 9 Gr. zu haben bei:

F. E. C. Leuckart in Breslau.

Kalender = Anzeige.

Volkskalender, allgemeiner schlesischer, auf das Jahr 1835. Preis 10 Egr. mit Papier durchschossen 12 Egr.
Hauskalender auf das Jahr 1835. Preis 5 Egr., mit Papier durchschossen 6 Egr.,
sind in allen Buchhandlungen zu haben.

F. E. C. Leuckart
Buch-, Musik- und Kunsthandlung in Breslau.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen und für 1 Rthlr. 6 Egr. zu bekommen:

Werke der Allmacht

oder

Wunder der Natur.

Sehnter Jahrgang (24 Bogen Text) mit 12 Tafeln
Abbildungen.

von
Paul Scholz.

Dr. Phil. Prof. Mitgliede der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, und Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

Diese Schrift, über deren Werth sich bereits mehrere kritische Blätter sehr günstig ausgesprochen haben, ist vorzüglich zur Unterhaltung, Belehrung und Erhöhung des religiösen Sinnes bestimmt. Sie enthält das Interessanteste und Neue aus dem großen Reiche der Natur, und ist daher auch ihres niedrigen Preises wegen besonders als Weihnachts- und Neujahrs-geschenk bestens zu empfehlen.

Da diese Schrift kein systematisches Werk, sondern eine Monatschrift ist, von der monatlich 2 Bogen Text mit einer Tafel Abbildungen aus dem Gebiete der Natur für 3 Egr. ausgegeben, und künftig durch sichere Colporteurs unentgeltlich jedem Teilnehmer zu Hause geschickt werden; so können

Liebhaber derselben zu jeder Zeit beitreten, ohne deshalb die ersten Jahrgänge kaufen zu dürfen.

Es haben daher alle, welche diese belehrenden und sehr geachteten „Wunder der Natur“ für's nächste Jahr mit-halten wollen, (und die schon früheren resp. Teilnehmer, die bisher ohne Wissen und Willen der Verlags-handlung nachläs-sig bedient worden sind) der unterzeichneten Buchhandlung Ihren Namen und Wohnort gefälligst anzuzeigen. Auswärtige Interessenten aber werden ersucht, in dieser Beziehung, sich an ihre nächsten Buchhandlungen zu wenden.

Die Verlags- und Buchhandlung
bei Graß, Barth und Comp.
in Breslau, Herrnstraße Nr. 20.

Die erste Lieferung der

Carlsruher Pracht-Bibel,

welche einige Tage vergriffen war, ist jetzt wieder zu haben
in der

Buchhandlung von Fr. Henke,

Breslau, Blücherplatz Nr. 4,

In Schweidnitz bei Herrn Franke.
Auf 12 Exemplare 1 gratis.

Die

Buchhandlung von Fr. Henke
(Blücherplatz),

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager älterer u. neuerer Schriften, für die Jugend und Erwachsene, der gütigen Beachtung des Publikums.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalien- Händler

in Breslau (Ohlauerstrasse)

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Musikalien besonders

zu nützlichen und an-

genehmen Weihnachts-

Geschenken

und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.

Wie in früheren Jahren mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das Nützlichste aller musikalischen Weihnachtsgeschenke aufmerksam, welches darin besteht,

Quittungen für die jährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Instituts auf die Dauer eines Jahres von Weihnachten ab zu verschenken. Ich erlaube mir besonders diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau im December 1834.

Carl Cranz.

So eben ist erschienen und in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung (Ohlauerstrasse) zu haben:

Besonders noch empfehlenswerth als Weihnachtsgeschenk.

Neuste Oper von Marschner.

Der Kiffhäuserberg.

Clavier-Auszug vom Componisten.
2 Rthlr.

Ouverture für das Pianoforte allein 12½ Sgr.
Dieselbe zu 4 Händen 15 Sgr.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstr. Nr. 6, sind nachstehende Bücher, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, vorrätzig: Lavaters physiognomische Fragmente. 4 Vol. 8. mit 120 Kupfertafeln in eleganten Halbfranzbänden. st. 13 Rthlr. 10 Sgr. für 6 Rthlr. Poetae latini veteres. 2 Vol. gr. 8. auf Velinpapier. Florentiae 1829. Hlbfrzb. f. 7 Rthlr. Conversations-Lexikon 10 Bde. von A. bis Z. schön gebunden f. 7 Rthlr. 15 Sgr. Beckers Weltgeschichte 12 B. eben so geb. f. 8 Rthlr. 15 Sgr.

Stunden der Andacht. 8 B. elegant geb. 5 rthlr. 15 sgr.

Campes sämmtl. Schriften. 37 Bände sehr elegant geb. für 9 Rthlr. Klingers sämmtl. Werke. 12 B. in roth Marokkin schönes Exemplar. 12 B. gr. 8. st. 20 Rthlr. für 7 Rthlr. Musäus sämmtl. Volksmärchen in 2 sehr sauberen Bänden mit Kupfern f. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Verzeichnisse von vorrätzigem Büchern der deutschen klassischen Litteratur und Kinderchriften, Taschenbüchern und Spielen zu sehr herabgesetzten Preisen, werden gratis ausgegeben.

So eben ist an alle Buchhandlungen versendet worden und bei uns zu haben:

Der Gott der Wirklichkeit in seinem Wesen, seinen Eigenschaften und Werken.

Correspondenz zwischen den Freunden, als erstes Folgestück zu der im vorigen Jahre (Breslau bei G. P. Ueberholz) erschienenen

Neuen Unsterblichkeitslehre

herausgegeben von

Dr. Friedrich Richter

von Magdeburg.

Brochirt. Preis 10 Sgr.

Breslau, im Dezember 1834.

Richtersche Buchhandlung
(Weiden-Strasse Stadt Paris.)

Folgende sehr interessante und unterhalten de Bildungschrift ist so eben bei uns erschienen und zu haben:

Morgenstunden

von

Gunka.

Erster Theil. Preis 1½ Thlr.

Enthält die Erzählungen

- 1) Das Kreuz im Platanencrund und
- 2) Alexandra, oder den rechten Mann macht nicht der Noth.

Breslau, im Dezember 1834.

Richtersche Buchhandlung,
(Weiden-Strasse Stadt Paris.)

Weihnachtsgeschenke.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner, Kupferschmiede-Strasse Nr. 14, ist zu haben: Becker's Weltgeschichte, neueste Aufl. in 14 Bdn. 1830. g. neu in eleg. Hfr. b. 13 Rthlr. Lingard's Geschichte v. England. 12 Bde. 8830. Ldpr. 21 Rthlr., neu u. schön gebund. 10 Rthlr. Allg. histor. Taschenbibliothek. 64 Bde. 1828. Lpr. 16 Rthlr., noch g. neu u. unaufgeschnitten f. 5½ Rthlr. v. Raumer's Geschichte der Hohenstaufen. 6 Bde. m. Kpfrn. g. neu in eleg. Hfr. b. 9 Rthlr. v. Raumer's Briefe aus Paris zur Erläuterung der Gesch. des 16ten u. 17ten Jahrh. 2 Thle. mit Kupfertaf. 1831. Ldpr. 4½ Rthlr., in eleg. Hfr. b. 2½ Rthlr. Herrens Gesch. d. europ. Staatensystems. 2 Thle. 1822. Lpr. 3½ Rthlr. f. 1½ Rthlr. Dessen Gesch. der Staaten des Alterthums. 1821. Lpr. 2½ Rthlr. f. 1 Rthlr. Rauschnit's Denkwürdigkeiten aus d. Gesch. der Vorzeit. 2 Bde. 1823. Lpr. 3½ Rthlr., neu u. schön geb. 1½ Rthlr. Graf von Stolberg's Gesch. der Religion Jesu, mit Fortsetzungen u. Register. 24 Bde. Hamb. Ausg. Lpr. über 30 Rthlr., neu in eleg. Hfr. b. 18 Rthlr.

Anzeiger LII. des Antiquar Ernst wird gratis verabfolgt; Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate Nr. 37. Auch ist noch zu haben:

Das Landrecht, 5 Bde. 1828 Hlbfrzbd. f. 5½ Thlr. Briefe eines Verstorbenen, 4 Bde. m. K. 1831 Hlbdrb. f. 9 Thlr. f. 5 L. Briefe ein Lebden., v. F. F., 2 Bde. 831 Hlbdr. L. 31½ Thlr. f. 1½ Thlr. Görlitz, allg. deutsche Volksthaten, m. schw. K. Bresl. 821 Ppb. ganz n. f. 1 Thlr. Lina Reinhard, Kindertheater, m. 12 illum. Costüm-Kpfrn. 1834 f. 25 Sgr. Gallerie der merkw. Säugethiere, mit illum. K. 831 f. 25 Sgr. Wilmsen, der Mensch im Kriege, m. 7 illum. K. Ppb. f. 25 Sgr.

Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestraße Nr. 21 ist zu haben: **Breviarium Roman. ex Decr. S. Concil. Trident. rest. Pii 5. Clem. 8. et Urb. 8 c. off. sanct. nov x. x. Mechl. 1829. 4 Vol. Vlp. neu. Caffnb. L. 8 Rtlr. f. 5 Rtlr. 10 Sgr. Ristemaker, D. Schriften d. neuen Testaments, übers. und erklärt. Münst. 1825. 7 Fol. neu, eleg. geb. f. 4 Rtlr. 10 Sgr. Paulus. D. Leben Jesu als Grundl. einer reinen Geschichte d. Archristenthums. 4 Thle. Hdb. 1828. L. 8 Rtlr. f. 4 Rtlr. 18 Sgr. Elvenich, Moraiphilosophie. 2 Thle. Bonn 1833. eleg. Frzbd. L. 4 Rtlr. f. 3 Rtlr. Schulz, Abendmal. Epz. 1831. f. 1 Rtl. Daff. 1824. f. 15 Sgr. Dess. Glaubenslehre. 1831. f. 1 Rtl. Hermes Einleit. in die cathol. Theologie. 2 Bde. 2te Aufl. 1831. L. 4 Rtl. 20 Sgr. f. 2 Rtlr. 25 Sgr. Dess. Dogmatik. 2 B. f. 2 Rtlr. Möhler Symbolik. 1834. f. 1 Rtlr. 25 Sgr. Walters Kirchenrecht. 1833. f. 2 Rtlr. 10 Sgr. Daff. 1831. f. 1 Rtlr. 25 Sgr. Daff. 1827. f. 1 Rtlr. 15 Sgr. **Gratz. Testament. 1827. f. 1 Rtlr. 25 Sgr. Daff. 1822. f. 1 R. 15 Sgr. Lavaters Pphsognomik, neueste Ausg. 4 Bde. mit vielen Abbild. Wien 1829. L. 10 Rtlr. 20 Sgr. f. 4 Rtlr. Cuvier. d. Thierreich, deutsch v. Schinz. 4 Thle. Ldb. 1821. L. 12 Rtlr. f. 5 Rtlr. Biblioth. d. deutsch. Kanzelberedsamkeit. 16 Liefer. in 8 Bdn. m. Portr. eleg. geb. f. 4 Rtlr. Gubalke Predigten, 2 Thle. 1826. eleg. Frzjb. f. 1 Rtlr. 10 Sgr. Kunowski, Predigten. 3 Thle. L. 4 Rtlr. f. 1 Rtl. 25 Sgr. Brenner, cathol. Dogmatik. 4 Thle. 1829. L. 7 Rtl. 20 Sgr. f. 2 Rtl. 25 Sgr. Passows griechisch. Wörterb. 1828. Frzjb. f. 5 Rtlr. 18 Sgr. Daff. 1826. f. 4 Rtlr. 18 Gr. Daff. 1823. f. 3 Rtlr. 25 Sgr. Scheller lat. Wörterb. 1826. Frzjb. f. 3 Rtlr. 25 Sgr. Daff. 1822 f. 2 Rtlr. 25 Sgr. Daff. 1817. f. 2 Rtlr. 15 Sgr. Daff. 1796. f. 2 Rtlr. Jugendschriften zu billigen Preisen.****

Den geehrten Theilnehmern meiner nun bald geschlossenen Predigt-Sammlung mache ich hiemit bekannt, daß der um ein ge Bogen stärker gewordene 4te Heft erst zum Jahres-Schluß fertig gedruckt werden und ihnen dann übersendet werden kann. Zugleich bitte ich um recht baldige Einsendung der Namen sämtlicher Subscribenten, um sie beidrucken lassen zu können. **Gerhard, Senior.**

Be k a n n t m a c h u n g.

Die zum rathhäuslichen Bedarf erforderlichen Schreibmaterialien für das Jahr 1835, bestehend in verschiedenen Satzungen Schreib-, Umschlag-, Actendeckel- und Packpapier, Federpfeifen, Siegelack, Blaten, Bindfäden, Blei- und Rothstifte, schwarze und rothe Dinte, so wie auch Lichte, sollen im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu wir auf den 22. dieses Monats, **Wormittags um 10 Uhr** auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einen Termin anberaumat haben.

Bietungslustige werden demnach hierdurch eingeladen: sich an gedachtem Tage und Stunde einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben.

Die Bedingungen können vom 10ten d. M. ab, bei dem Rathhaus-Inspector **Klug** eingesehen werden.

Breslau, den 6. December 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

E b i t t a l - L a b u n g.

Folgende Verschollene:

- 1) der Häusler und Maurer **Balthasar Weiß** aus Schnelwalde,
- 2) dessen Sohn **Martin,**
- 3) desselben Sohn **Balthasar,**
- 4) der **Gottfried (oder Johann Friedrich) Stephan,** ebendaher,
- 5) die **Catharina Klinke,** von da,
- 6) der **Inlieger und Weber Martin Scholz,** ebendaher,
- 7) der **Schmidt Ignaz König** aus Neustadt,
- 8) der **Schreibefer Franz Augustin Joseph Neugebauer,** ebendaher,
- 9) der **Bauersohn Hanns Georg Mersert** aus Kreezwick,
- 10) dessen Bruder **Peter Mersert,**
- 11) der **Bürger Wenzel Braun** aus Neustadt,
- 12) der **Häuslersohn Hanns Georg Kogem** aus Schnelwalde,
- 13) dessen Bruder **Thomas Kogem,**
- 14) der **Häuslersohn Martin Irmer,** von da,
- 15) der **Häuslersohn Gottlieb Herrmann,**
- 16) der **Häuslersohn Martin Herrmann,** dahier,
- 17) der **Gärtnersohn Andreas Wenzel** aus Wackenu,
- 18) die **Theresia Raab** aus Neustadt,
- 19) der **Häuslersohn Hanns Georg Schramm** aus Schnelwalde,
- 20) der **gewesene Soldat Gottlieb Herrmann,** von da,
- 21) die **Maria Elisabeth Barbara Winkler** aus Neustadt,
- 22) der **Sattlergesell Anton Kreschmer,** ebendaher,
- 23) der **Häuslersohn Johann Georg Borkert** aus Wackenu,
- 24) der **Handelsmann Joseph Winter** aus Neustadt, gebürtig aus Gröbönig,
- 25) der **Häusler Friedrich Pöche** aus Wackenu,
- 26) der **Dienstknecht Johann Scholz** aus Mühlisdorf,
- 27) der **Bäcker Emanuel Garnig** aus Neustadt,

so wie deren unbekante Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte von ihrem Leben und Aufenthalte schriftlich oder persönlich spätestens in dem zu ihrer Meldung auf den

31sten August k. J. Vormittags 11 Uhr vor dem **Herrn Land- und Stadt-Gerichte Assessor Marx** angefertigtem Termine Nachricht zu geben, um dann weitere Anweisung zu gewärtigen. Diejenigen, welche sich bis dahin nicht melden, werden nach Ablauf des Termins für todt erklärt, und es wird ihr Vermögen den sich legitimirenden Erben, eventualiter dem **Königl. Fiskus** zugesprochen werden.

Neustadt, den 7. Juli 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das am **Ring Nr. 574.** des Hypotheken-Buchs, **neue Nr. 14.** belegene Haus, den Geschwistern **Krischke** gehörig, soll Behufs der Theilung im Wege der Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe **8506 Rtlr. 15 Sgr. 6 Pf.,** nach dem Nuzungs-Extrage zu **5 pCt. aber 15571 Rtlr. 19 Sgr.,** und nach dem Durchschnittswerthe **12038 Rtlr. 27 Sgr. 9 Pf.** Der Bietungs-Termin steht

am **16. Mai 1835, Nachmittags 4 Uhr,**

vor dem **Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Krissen,** im

Wohn-Zimmer Nr. 1. des Königl. Stadt-Gerichts, an Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert in diesem Termin zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Der neuße Hypothekenschein und die gerichtliche Taxe kann beim Ausbange an der Gerichts-kasse und in unserer Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 26. September 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.
v. W e d e l.

Subhastations-Patent.

Di. sub Nr. 204. in Langebrücke, Neustädter Kreises in Oberschlesien gelegene zur Assessor Schöpschen erbbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige massive, mit zwei großen Arbeitsrädern versehene Schaafrwollspinnerei nebst den dazu gehörigen durch Wasser in Betrieb gesetzten Maschinen, soll nothwendig subhastirt werden.

Grundstück, Gebäude und Spinnmaschinen sind im Jahre 1830 auf 14,157 Thlr. gerichtlich geschätzt worden. Die Spinnmaschinen bestehen: in acht complecten Kragmaschinen, und zwar vier Pelz- und vier Lockenstreich, in vier complecten Vorspinn-, in zwölf complecten Feinspinnmaschinen, in zwei Wölfen, in drei Haspeln und einer Zwirnmachine. Auch sind vorhanden, die im obigen Taxwerth nicht mit begriffenen Maschinen zu der Tuchsheer-Anstalt, als: zwei Pressen, eine warme und eine doppelte Stichpresse, eine Decatirmachine, eine Raubmaschine, eine Bürstmaschine, fünf Scheertische, zwei Amerikan-Scheertische, eine Schleifmaschine, zwölf Schock Papierspäne und dergl.

Zur Abgabe der Gebote ist ein einziger Termin auf den 23ten May künftigen Jahres Vormittags um 9 Uhr in loco Langebrücke in dem dasigen Fabrik-Gebäude angesetzt.

Die vorhandenen Maschinen können nach Belieben den Kauflustigen auch einzeln verkauft werden. Taxe und neußer Hypothekenschein sind in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht vorhanden.

Neustadt, den 15. October 1834.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Wiese.

Edictal-Citation.

Der im Jahre 1807 von Oberschlesien sich enfernte und zeitlich verschollene, am 3. October 1788 geborne Joseph Herzog, Sohn des daselbst verstorbenen Häusler George Herzog, gleichwie seine unbekanntten Erben, werden auf den Antrag seiner Schwester, der unverehl. Theresia Herzog in Breslau hiermit aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalte sofort, und spätestens in dem den 2. April 1835 Vormittag um 10 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei ansehenden Termine Nachricht zu geben und im letzteren zu erscheinen, widrigenfalls der Joseph Herzog für todt, seine unbekanntten Erben mit den gesetzlichen Wirkungen ihres Erbrechts verlustig erklärt, und das gerichtlich verwaltete Vermögen des Provo-caten per 97 Rthr. 25 Sgr. der Provo-catin ausgefolgt werden wird.

Schloß Neiarode, den 4. Juni 1834.

Gräßlich v. Gözsenfches Gerichts-Amt für Scharfenec.

Mühlen-Umbau.

Der Mühlenbesitzer Ignaz Spyth zu Priesnitz beabsichtigt, seine daselbst belegene eingängige Mehlmühle dergestalt umzu-

bauen, daß die Zuleitung des Ober-Wassers erniedrigt und die dasige hölzerne Wasserleitung gänzlich kassirt werden kann.

Dieses Vorhaben mache ich dem Publikum, besonders denjenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, in Folge der im §. 6 des Edicts vom 28. October 1820 enthaltenen Vorschrift hiermit bekannt, und fordere zugleich alle diejenigen, welche durch den beabsichtigten Mühlen-Umbau eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, auf, ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und spätestens in Termino unico et peremptorio den 2. Januar 1835 in loco Gleiwitz bei mir einzulegen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen damit auferlegt und dem ic. Spyth die Concession zu dem mehrerregten Mühlen-Umbau ertheilt werden wird. Gleiwitz, den 7. November 1834.

Der Königliche Kreis-Landrath.

v. Gröling.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die zwischen Eheleuten zu Klein-Preiskerau bestehende Gütergemeinschaft hat die verehelichte Scholz Schlesinger Anna Theresia geborne Przbille daselbst mit ihrem Ehemann Franz Schlesinger bei erreichter Majorennität und vormundschaftlicher Quittungsleistung ausgeschlossen.

Zhlau den 18. November 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Wichart.

Zum nothwendigen Verkaufe des gerichtlich auf 1905 Rthlr. 14 Sgr. taxirten Christian Wenischschen Kretscham-Bauergutes sub Nr. 3 zu Mechwitz, an der Straße von Brieg nach Strehlen gelegen, ist ein peremptorischer Bietungstermin auf den 25. Februar 1835 Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtsstube anberaumt worden. Die Taxe dieser Besizung und der neuße Hypothekenschein können hierseibst eingesehen werden.

Zu gleicher Zeit wird die dortige Freistelle sub Nr. 30, womit die Brauerei und Brennerei verbunden ist, zum freiwilligen Verkauf gestellt und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zugeschlagen werden.

Wichwitz bei Wanssen, den 31. October 1834.

Das Major-Batterie Mechwitz Deutsch-Brenler Justiz-Amt.

Seit dem 4. September 1750 befindet sich im Depositorio des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts ein noch uneröffnetes Testament weil. Ludovici nunc Patris Pauli Patzinski ordinis Eremitorum Sti. Pauli Professi derzeitigen Concejnatoris in pratis marianis penes superiorem Glogoviam. Die unbekanntten Interessenten werden daher hierdurch aufgefordert, die Publication dieses Testaments innerhalb sechs Monaten bei uns nachzusuchen; widrigenfalls dasselbe nach Ablauf dieser Frist zu dem im §. 219. Tit. 12. Thl. I. des Allg. Landrechts angedeuteten Zwecke von Amtswegen eröffnet werden wird.

Ratibor, den 5. Dezember 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Auktion für Blumenliebhaber.

Montag den 22. d. Vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich Albrechtsstraße im deutschen Hause eine Parthei ächte Harlemer Hyacinthenzwiebeln, so wie auch einen Rest Tulpen ic.

Pfeiffer,

Auctions-Commissarius.

Zweite Beilage zu N^o 298 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 20. Dezember 1834.

Auktion.

In der am 22. d. M. im Auktions-Gelasse Nr. 15 Mäntlergasse, anstehenden Auktion, werden Vormitags um 10 Uhr, auch 300 Flaschen Wein vorkommen.

Breslau, den 16. Dezember 1834.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion.

Am 22sten d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr sollen in dem Auktionsgelasse Nr. 15, Mäntlerstraße, verschiedene Effekten, als: Leinwandzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und ein herrenloser Ziegenbock, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 12. Dezember 1834.

Mannig, Auktions-Commiss.

Hüte und Hüben neuester Facon, empfiehlt die neue Tuch- u. Modewaren-Handlung für Herren des L. Hainauer junior, Kiemerzeile Nr. 9.

Thee-Gnaster

von Paul Nöhring in Magdeburg in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. Paqueten à 6 Sgr.

Schweizer Kräuter-Taback

von Böhme und Comp. in Leipzig in $\frac{1}{4}$ Pfd. Paqueten à 6 Sgr. in vorzüglicher Güte und Leichtigkeit, bei Parthieen mit dem üblichen Rabat.

Rosen-Macuba Nr. 1 à 12 Sgr. pro Pfund, desgl. Nr. 2 à 8 Sgr. dito

empfiehlt zu gefälliger Beachtung:

Fried. Wilh. Winkler,
Neusche Straße Nr. 13.

Taback = Offerte.

Die beliebtesten Sorten Packer-Tabacke aus der Ermsler'schen Fabrik, bei 10 Pfd. mit üblichen Rabat, so wie beste Magdeburger Carotten, das Pfd. zu 5, 8, 10 und 15 Sgr., empfiehlt zu geneigter Abnahme:

J. F. Anders,
Neusche-Strasse Nr. 11, im breiten Stein.

Vorzüglich

schöne holländische Heeringe und neue schottische Heeringe

erhielt und offerirt in ganzen und getheilten Tonnen:

Carl Fr. Pratorius,

Albrechtsstraße Nr. 39 im Schlutius'schen Hause.

Das feinste, doppelt raffinirte Aestrallampen = Del,

so wie anerkannt beste Dochte und Nachtlichte, offerirt äußerst billig:

die Del-Fabrik und Raffinerie, goldne Krone, Ring- und Dhlauerstraßen-Ecke von Carl Siebers.

Sehr sauber gearbeitete

Lesepulte, Schmuckkästchen, Portefeuilles,

Schreibtafeln, Necessaires und andere dergl. Gegenstände verkaufen zu äußerst niedrigen Preisen:

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Zum Weihnachtsfest verkauft

sehr wohlfeile und gute Weine von allen Sorten

die Weinhandlung in 7 Churfürsten, am Ringe Nr. 8.

Die Puzhandlung der Johanna Fridrici,

Ring Nr. 14, neben der Porzellanhandlung des Hrn. Wenzel, empfiehlt bei herannahenden Weihnachtsfest, ihre, durch Selbsteinkäufe in Wien, so wie durch direkte Sendungen, aufs reichhaltigste assortirten Moden, bestehend: namentlich, seidne Hüte in allen Farben, eben so in Fesbel, Häubchen in Tülle und echter Blonde, Kragentücher, französische Blumen, Federn, so wie alle übrigen in diesem Fache einschlagenden Artikel, mit Versicherung der möglichst billigen Preise.

Anzeige

zu gefälliger Beachtung für diejenigen, welche ihre Bedürfnisse im Ganzen und billig einkaufen wollen.

Die jetzigen Conjunctionen haben die Preise aller Colonialwaaren bedeutend gesteigert und dürfen sie nicht allein längere Zeit auf der heutigen Höhe erhalten, sondern noch mehr anziehen lassen.

Aus diesem Grunde verfehle ich nicht ein verehrtes Publikum, so wie meine werthen Kunden darauf ergebenst aufmerksam zu machen, wie es mir geglückt ist, noch zu rechter Zeit durch vortheilhafte Einkäufe mein Waarenlager dergestalt zu assortiren, daß ich im Stande bin jedem Käufer, der seinen Bedarf im Ganzen zu nehmen pflegt, mit wirklich vortrefflicher Waare zu den billigsten Preisen zu dienen.

Haushaltungen, denen an wirklich ausgezeichnetem sehr gut schmeckenden Kaffee gelegen ist, finden dergleichen in verbürgt ausgesuchten Sorten, als Mocca, Puertorico, St. Domingo und Ceylon (in seinem Geschmack dem Mocca gleich) in meinen bekannten Verkaufslöcalen vor. Eben so reichhaltig in Mannigfaltigkeit der Sorten, als in besonderer Güte derselben sind meine Vorräthe in Zucker, von den feinsten Raffinaden durch die leichten Melis- und Compens-Gattungen bis zu dem stark versüßenden Farin herab. Nicht minder ausgezeichnet sind meine Gewürze und alle Arten feiner und weniger feinen Thees.

Ganz besonders darf ich meine Tabacke jedem Freunde dieses Genusses auf das Beste empfehlen, und lassen sowohl die Rauchtacke: ausgesuchter Varinas in Rollen, Puertorico in Rollen, Paquet- und Sonnen-Kanaster und Zigarren, als auch meine Schnupftacke aus den ersten Fabriken, nichts zu wünschen. Hierbei bemerke ich, wie meine frisch vorrathigen sehr compendios mit Feuerzeug und Pfeisken eingerichteten Zigarren in Etuis sehr nett ausfallen, und sich als kleine Beilagen zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen.

Nur bei Abnahme von wenigstens einem Brode Zucker, 5 Pfund Reis, 5 Pfund Kaffee, 5 Pfund Kochzucker, finden die besondern Ermäßigungen der Preise statt, wie sie im Detail bei guter Qualität der Waare nicht gewährt werden können.

Außerdem darf ich meinen Kumm, feinstes Provencer-Öel, Chokolade, englische Weilsen-Seife (10 Pfund für 57½ Sgr.) bestens empfehlen, so wie ich mich im Allgemeinen versichert halte, daß meine verehrten Abnehmer meinen Waaren und deren Preisen die gewünschte Zufriedenheit nicht vor-enthalten werden.

Breslau, 1834.

Adolph Bodstein.

Nikolaistraße Nr. 13. in der gelben Marie.

☞ Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich

Punsch = Essenz,

die Flasche à 6 Sgr.

in ausgezeichneter Feinheit und Güte.

J. F. Anders,

Räufche-Strasse Nr. 11, im breiten Stein,

En gros und en detail,

Kindersäbel aller Art empfehlen zu Fabrikpreisen:

Breslau, am Ring Nr. 3.

Wilhelm Scholz und Comp.,

aus Solingen, Inhaber eigener Fabriken.

Feinsten Jamaica-Rum und beste Punsch- und Grogg-Essenz, letztere täglich frisch und von den besten Ingredienzen eigends angefertigt, empfiehlt zu den der Waare angemessenen höchst billigen Preisen:

C. A. R a p n, Schweidnitzerstraße.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfeilt

chinesische Käppchen

mit Gold- und Silberbesatz à 1 Nthlr. 15 Sgr., buntgedruckte in allen Gattungen und Dessains, à 12 Sgr. 6 Pf., 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. u. 1 Nthlr.,

die Handlung in Herren-Garderobe-Artikeln und Binden (Berliner) eigener Fabrik.

S. Reisser,

Ring Nr. 24, neben der Kornschen Buchhandl.

Zunüchlichen Weihnachts- Geschenken für Damen

empfehle ich:

eine bedeutende Auswahl von kleinen Umknöpfe-
Tüchern;

Bajaderen und Shawlchen in Crepp, Chaly,
Thibet, Seide und Gaze;

abgepaßte seidene Schürzen:

elegante Arbeitsbeutel in Seide, Chaly und
Wolle;

Gold- und Silber-Blumen, Diadems und
Bandschleifen;

gestickte Tülle-, Bastard- und Faconett-Aus-
legekragen;

Cravatten, so wie Cravattentücher, Freesen;
ächte schwarze Blondenschleier, dergleichen von
grüner, schwarzer und weißer Gaze;

seidene und baumwollene Strümpfe;

seidene, baumwollene und alle Arten elegan-
ter Glacé-Handschuhe;

Ferner für Herren:

Westen in allen Stoffen in einer Auswahl von
mehr als 100 Dessains;

Vorhemdchen, Manchetten und Halskragen,
sämmliche höchst sauber gearbeitet;

Cravatten in Sammet, Seide und Chaly in
reichhaltiger Auswahl, dergl. Schlipps-
Cravatten;

bunte und schwarze seidene Halstücher;

Ballstrümpfe; Wiener Mützen;

Ostindische Taschen-Tücher;

gestrickte und wattirte Negligee-Schuhe;

gestrickte Unterjacken und Beinkleider;

Reisetaschen und sehr viele in dieses Fach ein-
schlagende Artikel.

Indem ich um geneigten Zuspruch höflichst
bitte, versichere ich zugleich die billigste und
reellste Bedienung.

M. Sachs jun.,
Kranzelmarkt-Ecke, grüne
Rohrseite Nr. 33, im
Gewölbe.

Nächst meinem großen Lager von Damast und
Schachwis-Dischzeugen, empfehle ich in vorzüg-
licher Auswahl:

buntleinene Bett-, Drillichs-, Züchen-
und Indlet-Leinwand, weißgebleichte
echte Leinwand, das Schock von 6 rthlr.
15 sgr. bis 25 rthl., geklärte und unge-
klärte, rein weißgarnigte Leinwand, das
Schock von 8 bis 20 rthlr.,

weiße und buntleinene Taschentücher, und eine Menge
andere hierher gehörende Artikel, unter Zusicherung der
reellsten Bedienung.

S. B. Strenz,

am Bücherplatz Nr. 18. neben der Com-
mandantur.

L. Meyer und Comp.,
am Ringe zu den sieben Chur-
fürsten,
empfehlen zu bevorstehendem
Weihnachtsfeste ihr reichhal-
tiges u. mit den neuesten Ge-
genständen wohl assortirtes
Galanterie-, Porzellan-,
Lackirte und Kurz-Waaren-
Lager
zur geneigten Beachtung.

Die neuesten Pariser
Westen, so auch Cravat-
ten, sind wiederum ange-
kommen in der neuen
Tuch- u. Mode-Waaren-
Handlung für Herren
des **L. Hainauer jun.,**
Niemerzeile Nr. 9.

Regenschirmfabrik.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß man in meinem Gewölbe, die neuen Pariser Stock-Regenschirme, die ich selbst fabricire, jetzt zu kaufen bekommt, die den doppelten Vortheil haben, daß man sie als schwarze Stöcke (die jetzt ganz modern sind) tragen kann, und wenn man vom Regen überrascht wird, so macht man aus denselben in einem Augenblick einen Regenschirm, mit dem Ueberzug, den man in der Tasche trägt. Zugleich empfehle ich auch eine große Auswahl von anderen Sorten zu den billigsten Preisen.

D. Gallyot,
in der goldenen Krone, am Ringe Nr. 29.

Tisch- und Fußteppiche,

abgepaßte Sopha- und Bett-Teppiche, Pferde-Decken neuer Art, empfiehlt zu beachtungswerthen Weihnachtsgaben: die Teppich-Fabrik des

E. G. Gemeinhardt,
in der Bude dem Herrn Tuchkaufmann Elbel gegenüber, und im Gewölbe: Altbüßerstr. Nr. 53.

Tabak-Offerte.

Ganz feine Rauchtabake unter der Benennung

Präsent-Canaster

in bunten Pappbüchsen, für 3 Sgr. 6 Pf. bis 15 Sgr. die Büchse, so wie

feine Cigarren

in bunten Schiefern und Kistchen mit 12, 24, 50 oder 100 Stück zum Preise von 3 Sgr. bis 3 Nthlr. empfiehlt als angenehme Weihnachtsgabe für Raucher

Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug
in Breslau, Schmiedebrücke No. 59.



Herrenhüte

ganz neuer Form erhalten so eben in bester Qualität und verkaufen äußerst wohlfeil:

Hübner und Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Reißzeuge, Reißfedern, Zirkel, Feder- messer,

Lack- und Muschelfarben, Zeichenpapiere, Zeichen-, Kreide- und Bleistifte, Bücherumschläge, Schreib- und Zeichenbücher, Vorschriften, Vorlegeblätter von A. Steiner zum Blumenzeichnen, so wie viele andere Schulbedürfnis-Artikel, die sich zu nützlichen Weihnachts-Geschenken für die Jugend eignen, empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung die Papier-Handlung

F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Feine Thee's

von anerkannter Güte, in geschmackvollen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Büchsen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd.-Paqueten,

Krak und Rumm

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Eymern zu den bereits bekannten Preisen.

Beste Gardeser Citronen

(Sommerfrüchte) im Einzelnen und Ganzen billigst. Rechten, ganz vorzüglich schönen, fetten

Emmenthaler Schweizer Käse

das Pfd. 10 Sgr., die 10 Pfd. 3 Nthl. im Ganzen billigst.

Elbinger Neunaugen,

Holland. Roll-Heeringe,

neue, bestens marinirte Heeringe mit kleinen Zwiebeln und Pfeffergurken, das Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr., neue diesjährige große Rosinen,

wie auch alle übrigen Spezerei-Waaren, zu den billigsten Preisen empfiehlt:

Eduard Wothmann,

Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.

Die neusten

Tisch- und Hänge-Lampen

sind zu haben bei

Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.

Rechte Ruster- und Dedenburger Ungar-Weine.

Allen Kennern und Freunden des reinen und achten Ungar-Weins, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Monat September d. J., bei meiner persönlichen Anwesenheit in Ungarn, eine große Parthie ausgezeichnete, reine 27er Ungar-Weine, in Rust und Dedenburg erkaufte habe. Die Weine sind von vorzüglicher Güte und werden jeden Kenner befriedigen. Die Preise werde ich sowohl in Eimern, wie in Flaschen möglichst billig stellen.

F. A. Hertel, am Theater.

Felkol-Hüte so wie alle andere Art Putz ist zu haben an der grünen Röbze No. 35.

J. Weck und Comp.,

Schmiedebrücke Nr. 62 im ersten Viertel vom
Ringe, empfehlen ihr zum Theil aufgestelltes La-
ger von Spielwaaren aller Art

in Holz, Blech, Zinn, Mes-
sing, Papiermaché, Glas,
Gesellschaftsspielen, ordinai-
ren und frisirten Puppenköp-
fen, feine und ordinaire an-
gekleidete Puppen in allen
Größen u. s. w.

zu den billigsten aber
festen Preisen.

Da ich mein bereits hinlänglich bekanntes
Commissions-Lager von

Leder-Handschuhen

für Damen, Herren und Kinder, en gros
und en detail, wiederum mit einer großen
Auswahl aufs Beste assortirt, so wie in eben
dem Grade völlig assortirt, mit einer Aus-
wahl von

seidenen, halbseidenen und baumwollenen

Handschuhen, für Damen, Herren und Kin-
der vermehrt habe, so empfehle ich solche zu
sehr billigen, aber festen Preisen, zur geneig-
ten Abnahme ergebenst.

M. Sachs jun.,
grüne Röhrseite Nr. 33,
im Gewölbe, Kränzel-
Markt-Ecke.

Flügel von verschiedener Holz- und Bauart stehen zum
Verkauf: Kupferschmiedestraße No. 25., beim Instrument-
macher Hiller.

Die erwarteten neuen

Kronleuchter

sind in großer Auswahl angekommen bei:

Gebrüder Bauer.

Ring Nr. 2.

Das mannichfaltige große Lager von Nürnberger
Spielwaaren zu den niedrigsten aber festen Fabrikpreisen
befindet sich bei
Brichta,

Nr. 9. Albrechtsstraße 1 Treppe in der
ehemaligen Spiegel-Fabrik im 2ten
Viertel vom Ringe.

Waaren-Anzeige.

Fließenden Caviar, geräucherten und marinirten Lachs, Neun-
augen, ger. pom. Gänsebrüste, Kräuter Anchovis, Sardellen,
Fischheeringe, frische Braunsch. Wurst, asrachalische Zucker-
Erbisen, so wie feinen Pecco- und Perl-Thee, Jam.-Rum,
Chokolade, feine Oele und alle Sorten Cofsee, Zucker, nebst
andern Spezerei-Waaren empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Fr. Pratorius,

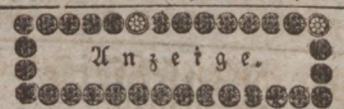
Albrechtsstraße Nr. 39 im Schlotiuschen Hause.

Schöne marinirte Elbinger Bricken,
marinirter Lachs,
schöner, fetter, geräucherter Lachs,
marinirter Hal,
marinirte neue holländ. Heeringe,
sind so wie alle andere Gattungen See-
ringe im Ganzen und im Einzelnen zu
den möglich billigsten Preisen stets vor-
rathig:

in der Heerings- und Fischwaaren-
Handlung des G. Raschke,
Stockgasse Nr. 24.

Wir offeriren so eben erhaltene ächte
Gänseleber-Pasteten.

H. Hickmann und Comp.,
7 Churfürsten.



Anzeige.

Braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen empfiehlt zu
billigen Preisen:

F. W. Ludwig.
Ring Nr. 11.

Fasanen-Anzeige.

Frische böhmische Fasane sind angekommen, und bi
Ende dieses Jahres immer frisch zu haben, in der Handlung
F. A. Hertel, am Theater.

Berliner vergoldete Holzleisten

in allen Breiten
empfehlen:

Bauer und Comp.,
Raschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufm. Hrn.
S. Prager jun.

Frische Flickheringe und Speck-Büchlinge

erhält per Post und empfiehlt billig:

Die Handlung S. S. Schwarz,
Dhlauer-Strasse Nr. 21.

* * Lack für Buchbinder * *

von ausgezeichneter Güte, ist in versiegelten Fläschchen à 13
Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben:

in der Papier-Handlung
F. L. Brade,

dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Alle Arten der neuesten

Tisch- und Hängelampen

zu den angemessensten Preisen sind zu haben bei:

J. Stern jun.,
Ring Nr. 50,

Rumm = Dfferte.

Extra fein Jam. Rumm die große Flasche 15 Sgr.

Fein Jam. Rumm " " " 12½ —

Nordamerikanischen Rumm " " " 10 —

u. Inländ. Rumm, bestes Fabrikat, " " " 7½ —

empfang und empfiehlt zur geneigten Abnahme:

J. F. Anders,

Neusche-Strasse Nr. 11, im breiten Stein.

Bischof- und Cardinal-Essenz

von ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt nebst der sich hiezu
bestens eignenden inländischen Weiß- und Rothwein zu den
möglichst billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

E. A. Kahn,

Schweidnitzer Straße.

Waschseife

Schöne weiße in Stegen, empfing eine zweite Parthe, und
offerirt dieselbe zu dem ersteren Preise pr. Pfd 4½ Sgr. bei
10 Pfd. 4¼ Sgr.

A. Saueremann,
am Neumarkt Nr. 9.

Gesundheits-Becher von Quassia-Holz

nebst andern zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Drechs-
lerarbeiten empfiehlt:

Carl Wolter,
Große Groschen-Gasse Nr. 2.

Frische Male

empfeilt zu billigen Preisen:

Wilhelm Gröber,
am Fischmarkt, wohnt Mathiasstr. Nr. 7.

Tabak-Dfferte.

Cayenne-Canaster à 10 Sgr. pro Pfund,

Thee-Canaster a. 6 Sgr. pro Pfund,

aus der Fabrik von Paul Nöring in Magdeburg.

Alten abgelagerten Varinas in Rollen, so wie

eine Sorte Tonnen-Canaster à 10 Sgr. pro Pfund,

der sich sowohl durch Leichtigkeit im Geschmack, als

durch seinen Wohlgeruch vorzüglich auszeichnet, erhielt

und empfiehlt zur geneigten Beachtung:

C. F. Weydiger,

Nikolaistr. Nr. 27, im goldenen Helm.

Necht und unächt vergoldete Wiener Holzleisten

zu Zimmerverzierungen, Bil- der- und Spiegel-Rahmen,

von denen jede bestellte Rahme in wenigen Stunden fertig
geliefert werden kann, erhielten so eben in ganz neuen Arten
und verkaufen sehr wohlfeil:

Hübner und Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Sineumbrer, Astral-, Studier- und Hänge-
Lampen, nebst allen zu Lampen gehörigen
Gegenstände,

ferner sehr schöne lakirte Zinn- und Blech-Waaren, als
auch die neuesten, von mir verfertigt und verbesserten
Caffee-Maschinen, empfiehlt in wirklich großer Auswahl
(nicht nur auf dem Papier,) zu möglichst billigen Preisen
die Lampen-Fabrik und lakirte Waaren-Handlung des
A. Runge, Hintermarkt (Kränzelmarkt) No. 8.

Beste Elbinger Neunaugen und mar. Lachs in
Viertel, halben und ganzen Achteln, und geräucherten
Lachs in ganzen Scheiten, empfing neue Sendung und
offerirt zu billigeren Preisen

Andreas Kriskke, Ring Nr. 13.

Die Ober-Ungar-Weinhandlung von A. Löwy, Albrechtsstraße Nr. 36.

empfeilt ihren resp. hiesigen und auswärtigen Kunden,
ein wohl assortirtes Lager von ächten Kuffen-Weinen der
vorzüglichsten Jahrgänge, als: 1818r, 22r, 27r und
1830r zur geneigten Beachtung und mit Zusicherung der
reellsten Bedienung.

Vormittag finden sich stets eine Auswahl warmer
Speisen zum Frühstück vor.

Die Haupt-Niederlage für Schloffen von den feinsten Pariser und Berliner Parfümerien und Toilette-Seifen, Bonne Eau, Baime de la Moeque- & Regenerateur-Pomade, empfiehlt ihr reich assortirtes großes Lager dem fernern Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu den möglichst billigsten festen Preisen.

A. Brich ta, ci-devant à Paris, in Breslau Nr. 3. Hinter- (Kranzel-) Markt neben der Apotheke.

Die modernsten

Holzbronzeleisten

in verschiedenen Größen offerirt:

S. Stern jun.,

Ring Nr. 50, neben dem Kaufmann des Hrn. S. Prager jun.

Wein = Empfehlung.

Beste französische Weiß- und Roth-, ferner sehr schöne Würzburger, Stein-, Rhein-, Spanische und Ungar-Weine, empfiehlt nebst bestem Grünberger Champagner zu den möglichst billigen Preisen:

E. A. Kahn, Schweidniger Straße.

Diesen Christmarkt empfehle ich mich mit allen Arten Pfefferkuchen; vorzüglich Basler, Französische Chocolate, Thörner, Nürnberger u. s. w. pro Paquet 2 gGr. in meinen beiden Bauden, dem alten Rathhause und am Naschmarkt, der Porzellan-Handlung des Herrn Doms gegenüber, so wie in meiner Conditorei am Sandthor.

H. Franke, Conditior und Pfefferküchler.

Die Handlung deutscher, französischer und italienischer Fleischwaaren:

C. F. Dietrich und Comp.,

Dhlauerstraße und Weintraubengassen-Ecke Nr. 1, empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste unterthänigst und ergebenst mit feiner braunschweiger und gothaer Cervelat- und Zungen-Wurst, täglich warme kleine Fleischpasteten, Straßburger, Gänseleber und andere Pasteten. Auch werden selbige zu jedem beliebigen Preis schön verziert gemacht. Ferner sind Gelées in allen Farben und mit verschiedenen Einlagen stets vorrätzig, und werden französische und italienische Salaten auf Bestellung angefertigt.

Beste Gebirgsbutter

zu 6, 12, 18 Quart und loose das Pfd. 6 sgr.; echten Natur-Sago, das Pfd. 10 sgr.; östr. Schwaden-Blüthe, das Pfd. 12 sgr.; Maronen oder Kastanien, das Pfd. 5 sgr.; süße beste gebackene Pflaumen, das Pfd. 4 und 5 sgr.; Chocolate das Pfd. von 6 1/2 sgr. an, empfiehlt die Fabrik feiner Chokoladen u. Liqueure, Reusche Straße Nr. 34. F. A. Gramsch.

Schlittschuhe en gros und en detail empfohlen zu billigsten Preisen
Wilh. Schmolz u. Comp. aus Solingen.
Breslau, am Ring Nr. 3.

Italienische Waaren.

Die zweite Sendung sehr schöner vollstättiger Apfelsinen, großer, fetter Sultan-Feigen, so wie sehr schöne neue gelebte Rosinen, Mandeln in weichen Schalen, wie auch ohne Schalen, lange und runde Türkische Haselnüsse, kleine candirte Pomranzchen, Citronat, Stängel-Calmus, und dergl. verschiedene Früchte, Pfundweise, wie auch in Schächtelchen, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken gut eignen, frische französische Prunellen, große Börzer Maroni, schöne Alexander-Datteln, diverse Nudeln, so wie vollstättige, dünn-schalige Citronen und echten Jamaica-Rum, offeriren billig
Gebrü. Knaus,
Kranzelmarkt Nr. 1.

Feinste abgezogene Tafel-, Franchir- und Dessert-Messer, abgezogene Rasir- und Federmesser bester Qualität empfehlen
Wilhelm Schmolz u. Comp. aus Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.
Breslau, am Ring Nr. 3.

Billiger Verkauf.

Eine vorzügliche ganz gute große Damentuchhülle (oliven) mit Sammetkragen und gutem Fuchs durchgängig gefuttert, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. —
N. S. Staatspapiere, Erbforderungen und Hypotheken u. c. werden jederzeit gegen baares Geld umgesetzt. — Eben so auch mehrere Capitalien auf Wechsel zu vergeben vorn

Commissions-Comptoir des F. W. Nicolmann, Schweidnigerstr. Nr. 54.

Dank sagung.

Den Herren, die so kräftig wirkten zur Erlangung der Vergütung der vorstädtischen Belagerungsschadens von 1806 und 1807, meinen innigen Dank. Bemerken muß ich noch, daß ich dem Herrn Gastwirth Grothe in doppelter Hinsicht meinen herzlichen Dank schuldig bin, indem derselbe als Orts-Vorstand beim Dahinscheiden unserer Eltern im Jahre 1813 die Betheiligung leitete und zur Erlangung derselben mächtig mitwirkte.

Breslau, den 20. Dezember 1834.

v. E. g. K.

Wagen-Verkauf.

Ein leichter, in vier Federn hängender, dauerhafter halbbedeckter Reisewagen steht billig zum Verkauf, Taschen-Straße Nr. 4. beim Lakirer Herrn Arnold.



Mein in Dppeln am Ringe mit meiner Handlung eingerichtetes Eckhaus, welches mit Ende März künftigen Jahres pachtlos wird, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche ich hierauf Reflectirende, sich entweder persönlich, oder in francirten Briefen an mich zu wenden. Bries, den 29. Novbr. 1834.

Leopold Thamme.

Haus-Verkauf. Ein nahe am Ringe gelegenes Haus mit zwei Handlungs-Localen, ist hierorts aus freier Hand zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen bei dem Eigentümer desselben, Hohenstraße Nr. 76., auf mündlich, oder portofreie schriftliche Anfragen zu erfahren.

Schweidnitz, den 16. Dec. 1834.

Pensions-Offerter.

Zwei, auch drei junge Knaben, im Alter von 8 bis 12 Jahren können für einen soliden Kosten-Betrag, mit väterlicher Sorgfalt anständiger Behandlung, zu Weihnachten d. J. oder zu Ostern k. J., nahe am Schweidnitzer Thore, beliebig eine Pensions-Aufnahme erhalten. Die nähere Auskunft darüber wird ertheilt Gartenstraße Nr. 23.

Wenn Eltern oder Vormünder gesonnen sind, Knaben von 8 bis 12 Jahren, zur Benutzung der hiesigen Schulen, auf diese Ostern in Pension zu geben, finden sie bei einer achtbaren Familie Kost, Pflege und wahrlich älterliche Aufsicht. Nähere Auskunft giebt Herr Kaufm. Schneider, Büttnerstraße Nr. 3.

Offerte.

Da ich als 70jähriger Mann wegen Altersschwäche und Kränklichkeit meine seit über 41 Jahr unter meiner Firma mit Ehren und Glück geführte Tuch- und Ausschnitt-Handlung, zum goldenen Engel genannt, an einen bemittelten jungen thätigen Mann zu übertragen Willens bin, so mache solches hiermit bekannt, und bitte wegen der Conditiones sich entweder in portofreien Briefen, oder viel besser mündlich mit mir selbst darüber zu besprechen.

Johann Valentin Magirus.

Einladung.

Zur Ansicht des in meinem Locale

Schmiedebrücke No. 55.

(Ecke der Kupferschmiede-Strasse)

aufgestellten in Oel gemalten 7 Fuss breiten Bildes, das von den Studirenden, auf dem Neumarkt abgehaltene Pferderennen, darstellend.

Eintrittspreis 5 Sgr. (Kinder die Hälfte.)

Dieser Betrag wird bei Entnahme von nützlichen Gegenständen, in einem besondern Zimmer ausgelegt, als Zahlung angenommen.

Von 4 bis 10 Uhr Abends zu sehen.

Eduard Sachse.

Kunsthändler.

Getreide-Preise.

Breslau, den 19. Dezember 1834.

Waggen:	1 Rtlr. 19 Sgr. 6 Pf.	Mittler	1 Rtlr. 16 Sgr. 3 Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.		1 Rtlr. 6 Sgr. 9 Pf.		1 Rtlr. 5 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.		1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.
daber:	— Rtlr. 26 Sar. — Pf.		— Rtlr. 25 Sar. 6 Pf.		— Rtlr. 25 Sar. — Pf.

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern, die sich sehr leicht zum Verkauf eignen wird, sucht sofort in einem Gewölbe ein baldiges Unterkommen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Redouten-Anzeige.

Den zweiten Weihnachts-Fiertag, den 26. Dezember 1834 wird im großen Redouten-Saal Ball en masque gegeben, wozu ich ganz ergebenst einlade; auch sind in meiner Garderobe die neuesten Wiener Damen- und Herren-Dominos zu den billigsten Preisen zu haben.

Breslau, den 17. Dezember 1834.

Molke, Gastwirth.

Concert-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publico und meinen werthen Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich, dem gegen mich ausgesprochenen Wunsche zufolge, bei den alle Sonntage in meinem Lokale stattfindenden Concerten eine Aenderung in Bestreiff des Musikk-Corps getroffen habe, und nunmehr unter Leitung des Herrn Heymann gut besetzte Concerts alle Sonntage bei mir stattfinden werden.

Wenn ich nun auch für gute und billige Speisen und Getränke sorgen werde, so bitte ich gehorsamst um zahlreichen Zuspruch. Alle Sonntage Punkt 3 Uhr Nachmittags geht das Concert an.

F. E. Faust,

Ohlauer-Vorstadt, Mauritiusplatz Nr. 4.

Zu vermieten

und Termin Ostern 1835 zu beziehen ist der 1ste Stock vorn heraus, Ring Nr. 15, welcher sich seiner Lage wegen auch zu einem Verkaufs-Lokal ganz besonders eignet. Das Nähere in der Porzellan-Handlung des Moritz Wenzel.

Zu vermieten und auf Ostern zu beziehen.

Die erste Etage von einem Entree und 6 Zimmern, prachtwoll gemalt, eine große lichte Küche, 2 Bodenkammern, einen großen Keller, mit und auch ohne Stallung und Wagenplatz und Benutzung des Gartens. Das Nähere sagt die Eigentümerin, Weidenstraße Nr. 25. zur Stadt Paris.

Zwei Morgen Acker sind billig zu vermieten Laurentzienstraße Nr. 22.

Zu vermieten

und kommende Ostern zu beziehen ist ein Quartier im ersten Stock Schweidnitzer Straße Nr. 30.

Von Termin Ostern 1835 ab zu vermieten Büttnerstraße Nr. 2. Stallung für 2 Pferde, nebst Wagenraum und Heuboden. Das Nähere zu erfragen bei A. Rawisch, Neusche Straße Nr. 53.